

JUNGE
KIRCHE

katholische jugend
und jungschar
vorarlberg



ANSTÖSSE

// HERBST 2018

**WHAT IS YOUR
SUPERPOWER?**

ALLTAGSHELDEN | VORBILDER | PORTRAITS

EDITORIAL

WHAT IS YOUR SUPERPOWER?

CORINNA PETER

Chefredaktion, PR & Kommunikation



Gute Frage... What is your Superpower?

Was sind Superkräfte und wer hat sie? Bei meinen Recherchen zu dieser Ausgabe habe ich herausgefunden, dass die jede/r hat. Du, ich, egal wer - es gibt immer mindestens etwas, das jemanden besonders auszeichnet. Ich habe viele Leute getroffen und gefragt, was sie können, welche Vorbilder sie haben oder was sie an anderen Bewundern. Es muss nicht immer fliegen sein - obwohl ich auch so einen Herrn gefunden hab - oder übermenschliche Kräfte, die einen zum Superhelden machen. Es sind die kleinen Dinge, die große Wirkung haben.

What is your Superpower?

Lies diese Ausgabe und find's raus! Neben dem Magazinteil gibt es natürlich auch Gruppenstunden, Gottesdienstvorschläge und vieles mehr zum Thema.

Viel Spaß beim Lesen!

//

MEDIENINHABER:
**KATHOLISCHE JUGEND UND JUNG-
SCHAR**

A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5
ZVR: 056876760
DVR: 0029874/1200
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:

BTV - 3 Banken Gruppe
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025
BIC: BTVAAT22
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
Verwendungszweck: anstoesse

CHEFREDAKTION: Corinna Peter

REDAKTION: Brigitte Dorner, Ute Thierer,
Klaus Abbrederis, Mona Pexa, Fabian Jochum

LEKTORAT: Nadin Hiebler

TITELBILD: pexels
FOTOS: pexels

IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT
Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz unter www.kathfish.at/anstoesseabrufbar.

bmfj BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

04	//	HEILIGE ALS VORBILDER
06	//	ÜBER DEN WOLKEN
08	//	BISCHOFSBLOG
		ZAUBERHAFTES UND WUNDERKRÄFTE
09	//	85.000 SUPERHELDEN AUF EINMAL?
12	//	DIE FREIHEIT UND DER KÄSE
13	//	STERNSINGERAKTION 2018
14	//	CHAOSFLO44
16	//	JUGENDGOTTESDIENST
19	//	KINDERGOTTESDIENST
21	//	GRUPPENSTUNDE DER DKA
24	//	FIRMUNG
27	//	GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA
32	//	KJJS NEWS
34	//	TERMINE
36	//	RÜCKBLICK
38	//	TEAMNEWS
39	//	TEAMLISTE

HEILIGE ALS VORBILDER

GOTT BRAUCHT HEILIGE?? GOTT BRAUCHT DICH!!

DIE HEILIGEN! SIND DAS NICHT MENSCHEN AUS LÄNGST VERGANGENEN ZEITEN? MÄRCHENGESTALTEN WIE IN DER BIBEL? ALS ALLE NOCH SO FROMM WAREN? NEIN!! UND VOR ALLEM STIMMT ES JA GAR NICHT, DASS FRÜHER ALLE SO FROMM UND HEILIG WAREN. ES GIBT EINEN TEXT, DER DAS GUT AUF DEN PUNKT BRINGT:

„Wenn du das nächste Mal denkst, Gott könne dich nicht gebrauchen, dann denk dran:

- Abraham war zu alt
- Isaak war ein Tagträumer
- Jakob war ein Lügner
- Lea war hässlich
- Mose hatte vermutlich ein Sprachproblem
- Gideon war ängstlich
- Rahab war eine Prostituierte
- Jeremia und Timotheus waren beide zu jung
- David hatte eine Affäre und war eine Mörder
- Elia hatte selbstmörderische Gedanken
- Jona lief weg von Gott
- Petrus verleugnete den Herrn (3 Mal!)
- Die Jünger schliefen beim Beten ein
- Zachäus war zu klein
- Timotheus hatte ein Magengeschwür ... UND
- Lazarus war tot!
- Nun! Keine weiteren Entschuldigungen! Gott braucht dich!“

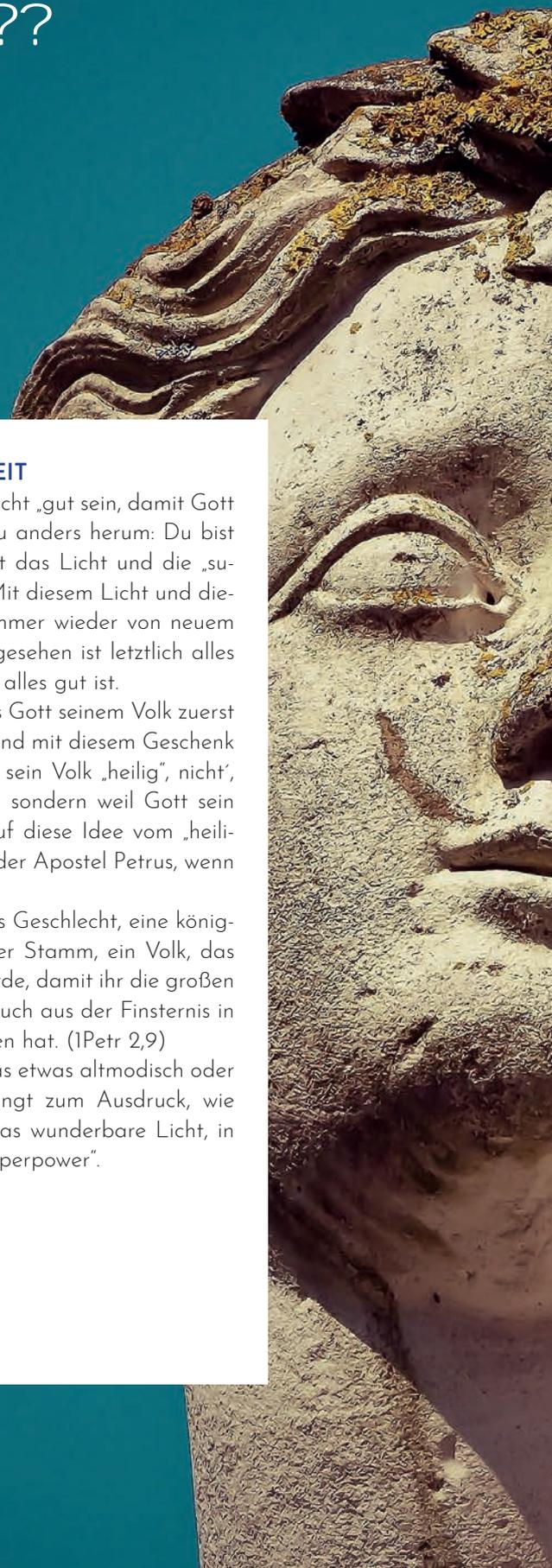
DIE LOGIK DER HEILIGKEIT

Die „Logik der Heiligkeit“ ist nicht „gut sein, damit Gott dich gern hat“, sondern genau anders herum: Du bist Gottes geliebtes Kind! Das ist das Licht und die „superpower“ in deinem Leben. Mit diesem Licht und dieser „superpower“ kannst du immer wieder von neuem gut sein. Denn von Gott her gesehen ist letztlich alles gut – auch wenn (noch) nicht alles ist.

Das Buch Exodus erzählt, dass Gott seinem Volk zuerst die Freiheit schenkt – gratis. Und mit diesem Geschenk beginnt erst alles. Gott nennt sein Volk „heilig“, nicht, weil sie alle so supertoll sind, sondern weil Gott sein Volk ganz besonders liebt. Auf diese Idee vom „heiligen Volk Gottes“ bezieht sich der Apostel Petrus, wenn er schreibt:

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. (1Petr 2,9)

In biblischer Sprache klingt das etwas altmodisch oder auch pathetisch. Aber es bringt zum Ausdruck, wie Gott über uns denkt. Es ist das wunderbare Licht, in dem wir leben, und unsere „superpower“.





„WHAT'S YOUR SUPERPOWER?“

Heilige geben mir Inspiration und Mut für mein Leben. Mein Lieblingsheiliger ist Don Bosco und ein genialer Spruch von ihm ist: „Lebe mit den Füßen auf der Erde und mit den Herzen im Himmel!“

Peter Rinderer, Priester, Salesianer Don Boscos, Thüringerberg / Wien

„Ignatius von Loyola ist ein alltagstauglicher Heiliger. Von ihm stammen nützliche Werkzeuge, wie man schwere Entscheidungen gut treffen kann und er hilft uns, das Wirken Gottes in unserem Alltag immer wieder neu zu entdecken. Jeden Tag können wir den Blick dafür schärfen, dass Gott unser Leben begleitet.“

Mathias Bitsche, Kaplan, Bludenz / Rom

„Für mich persönlich ist der Heilige Papst Johannes Paul II besonders wichtig. Er ist ein Mensch, der in einer bewegten Zeit die Welt verändert hat - auch politisch. Außerdem hat er uns viele Gedanken und viel Inspiration über die Wichtigkeit von Beziehung und Familie geschenkt.“

Maria Herburger, Lehrerin, Hohenems

„Die Heilige Theresia von Lisieux mag ich gerne. Ihre Vorstellung, wie man in den Himmel kommt heißt darauf vertrauen, dass uns ein Lift nach oben zieht. Heilige sind also keine perfekten Menschen, sondern durch den Fahrstuhl beförderte Menschen. Klingt entspannend. Theresia meint, wenn man eine Stecknadel am Boden liegen sieht, dann kann man sie nicht sehen oder sehen. Man kann sie sehen und liegen lassen oder sehen und aufheben. Man kann sie aber auch sehen und mit Liebe aufheben und das macht einen großen Unterschied.“

Martin Fenkart, Pastoralamtsleiter, Hohenems

FABIAN JOCHUM
Junge Kirche Vorarlberg
Jugend- & Jungscharseelsorger



ÜBER DEN WOLKEN DER TRAUM VOM FLIEGEN

JAKOB SCHREIBER, 23, IST DERZEIT ALS ZIVILDIENER BEI DER JUNGEN KIRCHE. EIGENTLICH WOLLTE ICH IHN DAZU INTERVIEWEN, DOCH DANN KAM EINE GANZ ANDERE SUPERPOWER ZUM VORSCHIN. JAKOB KANN NÄMLICH FLIEGEN!

WANN UND WIE BIST DU ZUM FLIEGEN GEKOMMEN?

Als Hauptschüler habe ich durch das Modellfliegen meine Leidenschaft zum Fliegen entdeckt, dort lernte ich meinen „Flugmentor“ kennen, der mir im Segelflieger das Ländle von oben zeigte. Nach diesem allerersten Flug in meinem Leben hatte mich das Fieber gepackt und nur ein Jahr später, zwei Wochen nach meinem 16. Geburtstag habe ich meine Flugprüfung in der Steiermark absolviert.

WIEVIEL ZEIT INVESTIERST DU IN DEIN HOBBY?

Mein Hobby ist sehr zeitaufwendig, besonders die Vorbereitungen am Boden. Ich verbringe mindestens sechs Stunden in der Woche am Flugplatz und nochmal mindestens 4 vier in der Luft.

MIT WAS FLIEGST DU?

Momentan fliege ich einsitzige und zweisitzige Segelflugzeuge und Motorsegler.

WAS MUSS MAN ALLES KÖNNEN, UM SELBST EIN FLUGZEUG STEUERN ZU DÜRFEN?

Laut Gesetz muss man mindestens 15 Jahre Alt sein und ein Flug Arzt muss die Flugtauglichkeit feststellen. In der Praxis braucht es allerdings doch etwas mehr. Man sollte auf jedenfalls Interesse am System Flugzeug und an der Technik zeigen. Außerdem ist eine gute Hand-Auge Koordination von Vorteil.

IST ES SCHWER EIN FLUGZEUG ZU STEUERN?

Man kann es sich ähnlich wie beim Fahrradfahren vorstellen, zu Beginn ist es schwierig, alles im Auge zu behalten, aber nach und nach wird es immer einfacher und selbstverständlicher.

HAT ES DICH VIEL MUT GEKOSTET, ALS DU DAS ERSTE MAL SELBST AM STEUER GESESSEN BIST?

Die Entscheidung wann ich das erste mal ganz alleine im Flugzeug bin wurde mir von meinem Fluglehrer abgenommen. Nachdem wir das Flugzeug für den Flugzeugschlepp in Position gebracht hatten ist er einfach ausgestiegen und überlies mich meinem Schicksal.

EINE FRAGE DIE DU SICHER OFT ZU HÖREN BEKOMMST: KOSTET DAS NICHT SEHR VIEL?

Grundsätzlich ist das Fliegen ein eher teureres Hobby die Kosten setzen sich in meinem Fall aus dem Jahresbeitrag für den Flugverein und den Kosten für den Flugzeugschlepp zusammen.

WAS FASZINIERT DICH AM FLIEGEN?

Es klingt wie ein Klischee aber es ist die einzigartige Freiheit die man beim Fliegen erlebt die mich fasziniert. Beim segelfliegen ist es vor allem das Naturnahe fliegen, das Fliegen in der Aufsteigenden Luft und das Hinweggleiten über Bergspitzen was mich fasziniert.

WAS IST DAS ABENTEUERLICHSTE WAS DIR BIS JETZT IN DIESEM ZUSAMMENHANG SCHON PASSIERT IST?

Ich war mit meinem Segelflieger auf dem Rückweg zum Flugplatz in Hohenems, ich überflog gerade das Skigebiet Laterns über dem eine mächtige Gewitterwolke stand. Grundsätzlich ist es nichts gefährliches unter Wolken durch zu fliegen, allerdings hat es unter dieser begonnen zu regnen was dann doch etwas unangenehm wurde, denn bei nassen Flügeln verhält sich das Flugzeug etwas anders als üblich außerdem verliert man deutlich schneller höhe, höhe die ich gebraucht hätte um sicher bis nach Hohenems zu gleiten. Zum Glück habe ich es dann doch noch heim geschafft.

WAS SIND DEINE NÄCHSTEN ZIELE, DIE DU MIT DEINEM HOBBY ERREICHEN WILLST?

Ich möchte in Zukunft an Wettkämpfen teilnehmen und eine Ausbildung zum Kunstflug- und Motorflugpiloten machen.

DAS HOBBY ZUM BERUF MACHEN - WÄRE DAS EINE OPTION FÜR DICH?

Ja, allerdings wäre mir ein Leben als einfacher Linienpilot wohl etwas zu langweilig. Ich möchte mich aber auf jeden fall nach meinem Zivildienst in Form eines Studiums der Luft- und Raumfahrt Branche widmen.
//

JAKOB SCHREIBER
Zivildienstler bei der
Jungen Kirche Vorarlberg



ZAUBERHAFTES UND WUNDERKRÄFTE BISCHOFSBLOG

WER MÖCHTE NICHT GERNE GLÄNZEN, ERFOLG HABEN, BEWUNDERT WERDEN? WER WÄRE NICHT GERNE EIN STAR – IM SPORT, SHOWBUSINESS ODER ALS INFLUENCER MIT MILLIONEN FOLLOWERN AUF DEN SOCIAL MEDIA? MAN DARF JA TRÄUMEN ... NA JA, GEWISS FINDEN SICH DA AUCH JEDE MENGE BLENDER, DIE ALLES FÜR EINE TOLLE FASSADE TUN, HINTER DER DANN AUSSER FAKE NICHT VIEL STECKT.

Von mindestens ebensoviel Größe zeugt es, wenn jemand nicht nur zu seinen Sonnenseiten steht, sondern genauso zu seinen Grenzen und Schwächen. Das erst macht für mich einen Menschen liebenswürdig. Wer sich besser „verkauft“ als er oder sie ist, ist deswegen noch nicht besser oder größer. Wenn jemand einfach und bescheiden seinen Weg geht, dann ist das aus meiner Sicht kein Zeichen von Schwäche – ganz im Gegenteil: Solche Menschen schätze ich sehr, weil sie eine Größe haben, die von innen kommt.

KRISTALLE UND LEUCHTTÜRME

Anziehende Vorbilder, wie „Kristalle“ oder „Leuchttürme“, sind für mich oft ältere Menschen, die ganz einfach und bescheiden leben, die vieles mitgemacht und geleistet haben – unspektakuläre Dinge meist – und die sich an ihrem Leben erfreuen, für andere da sind, Gelassenheit und Dankbarkeit ausstrahlen. Ich habe auch „große“ Persönlichkeiten erlebt, ich denke da an Frère Roger Schutz von Taizé, Viktor Frankl, Ruth Pfau oder Papst Franziskus. Sie sind in der persönlichen Begegnung ganz schlicht, einfach, herzlich, ohne jede Verstellung, wie frisches, klares Wasser.

GOTT DENKT GROSS VON UNS

Das zeigt uns Maria in ihrem Lobgesang, dem Magnifikat: „Meine Seele preist die Größe des Herrn... Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter“ (Lk 1,47-48). Gott schaut auf das scheinbar Kleine, nicht um uns klein zu machen oder klein zu halten, sondern weil er uns ansieht und groß macht.

Manchmal komme auch ich mir hilflos und ohnmächtig vor. Da stütze ich mich gerne auf den Gedanken, den ich gerne auch in Form einer Scheckkarte weiterschicke. Darauf steht: „Manchmal hilft (nur noch) beten“ und auf der Rückseite das „Vaterunser“. Wenn ich mich dann in eine stille Kapelle zurückziehe, kann mir durch den Kopf gehen: „Setz dich für ein paar Minuten zu mir in die Kirchenbank, atemloser Jesus. Die Aufträge, die du in den Fürbitten bekommst, kannst du auch später erledigen ...“ //

BENNO ELBS
Bischof



85.000 SUPER- HELD/INNEN AUF EINMAL?

DIE SUPERKRÄFTE DER DREI- KÖNIGSAKTION

85.000 IN GANZ ÖSTERREICH, 3.500 IN VORARLBERG, MANCHE ERSCHEINEN NUR AN EINEM TAG, MANCHE EIN PAAR TAGE HINTEREINANDER UND SIE KLOPFEN SOGAR AN EURE TÜR. WANN GIBT ES SO ETWAS?

Natürlich bei der Sternsingeraktion, wo tausende von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an einem Strang ziehen und in wenigen Tagen Unglaubliches auf die Beine stellen:

Sie versuchen so viele Haushalte als möglich zu besuchen (egal, ob am Berg oder im Tal, ob mit Sonne oder Glatteis) und erbringen dabei Höchstleistung in den Kategorien Spruch, Gesang und Segen an den Tag.

durch die Gegend ziehst und du damit auch noch Menschen hilfst?! Spaß haben UND Gutes tun? Ja, das ist die große Stärke der Sternsinger/innen!

„Ein Superheld ist eine fiktive Figur, die meist übermenschliche Fähigkeiten oder High-Tech-Waffen besitzt, mit denen sie die Menschheit beschützt und Böses bekämpft.“

High-Tech Waffen besitzen die Sternsinger/innen zwar nicht (außer man möge ihren Wegweiser, den Sterndeuter, als solche benennen), aber als junge Menschen, die sich leicht machtlos fühlen können, bewirken sie ganz Großes: Sie kämpfen gegen „das Böse“ in der Welt und helfen damit Menschen auf der ganzen Welt.

FACT-BOX PHILIPPINEN:

Hauptstadt: Manila (Norden)
Projektstadt: Davao City (Süden)
Kontinent: Asien
Sprachen: Filipino, Englisch
Staatsform: Demokratie
Präsident: Rodrigo Duterte
Fläche: 343.448 km² (7.641 Inseln)
Einwohner: 106,5 Mio.
Währung: Peso (1 € = 62,5 PHP)

„SUPERHELDEN HABEN TYPISCHERWEISE GRO- SSEN MUT UND EINEN EDLEN CHARAKTER.“

Sternsinger/innen vollbringen große Taten und man glaubt es kaum - Sie haben unheimlich viel Spaß dabei! Wieso auch nicht, wenn du in den Haushalten königlich empfangen wirst, mit deinen Freunden

SUPERHELDIN IDA NENNING (12) AUS WEILER ERZÄHLT UNS, WIE SIE DAS SO ERLEBT:

Ida, was hältst du von den Nachrichten, die du jeden Tag übers Ausland hörst (Überschwemmungen, Verhun- gern, gewaltvolle Kämpfe, ...)?

Ida: Wenn ich solche Bilder sehe, dann kann ich das irgend- wie gar nicht glauben, weil das so schlimm ist. Da wird einem erst klar, wie gut es uns geht.

Was fühlst du dabei?

Ida: Eher Dankbarkeit, dass es uns so gut geht und wir in Sicherheit leben.

Was kannst du Gutes tun?

Ida: Sternsingen gehen, Spenden sammeln, viel an diese Leute denken, und für sie beten. Im Unterricht kann ich mei- ne Mitschüler auf die Situation aufmerksam machen.

Warum bist du Sternsinger/in geworden?

Ida: Es ist aus vielen Gründen eine gute Tat: Man macht den Menschen, die man besucht, eine Freude, indem man ihnen ein Lied vorsingt, gleichzeitig sammelt man Spenden für die Armen, und es macht auch immer Spaß mit meinen Freunden loszuziehen.

Was würdest du gerne einem Kind aus den Philippinen sagen, das schwer arbeiten gehen muss, damit die eige- ne Familie überleben kann?

Ida: Ich würde sagen: Das würde ich nicht schaffen, jeden Tag so hart arbeiten zu müssen. Ich bewundere die Kraft und den Mut, den diese Kinder schon haben müssen. Ich könnte das nicht. Sie sollen durchhalten und die Hoffnung nicht ver- lieren, dass es irgendwann besser wird. Wir werden auch die nächsten Jahre fleißig Sternsingen gehen, damit auch ihnen geholfen werden kann.

Was würdest du einem Kind hier in Vorarlberg sagen, wenn es dich fragt, wozu Sternsingen überhaupt gut ist?

Ida: Ohne viel Aufwand können wir hier Kindern in armen Ländern helfen. Für uns sind es nur ein paar Stunden im Sternsingereinsatz, wir haben viel Spaß dabei, sind an der frischen Luft und mit Freunden unterwegs. Das tut uns nicht weh und in diesen Stunden können wir viel bewirken, wenn sich so viele Kinder wie möglich engagieren.



IDA
Sternsingerin aus Weiler

SUPERHELD/INNEN SOWOHL HIER ALS AUCH DORT

So wie unsere Sternsinger/innen hier in Öster- reich als mutige Superheld/innen unterwegs sind und sich für Menschen, die es dringend brau- chen, einsetzen, macht sich die Organisation „Child Alert Mindanao“ auf den Philippinen auf den Weg, um Kinder und Jugendliche vor dem Bösen zu schützen.

Was macht Child Alert?

Child Alert setzt sich für die Einhaltung Umset- zung der Kinderrechte ein, um Kinder vor Ge- walt und Missbrauch jeglicher Art zu schützen.

Warum braucht es das?

Bedingt durch die ökonomische Armut eines Großteils der Bevölkerung sind viele Kinder und Jugendliche gezwungen, einen Zuverdienst für ihre Familien zu beschaffen – Kinderarbeit, Pro- stitution, kriminelle Aktivitäten, sexueller Miss- brauch sind dabei leider keine Seltenheit.



ELVIE
Aus den Philippinen

DIE JUGENDLICHE ELVIE ACOSTA (17) AUS DEN PHILIPPINEN ERZÄHLT UNS, WIE SIE DAS SO ERLEBT:

Elvie, wie lebst du und deine Familie?

Mein Vater ist leider schon gestorben, meine Mutter Edita ist 55 Jahre. Ich habe noch vier Geschwister. Wir leben vom Gehalt meiner Mutter, sie säubert das Stadtviertel vom Müll und verdient damit im Monat 1500 Pesos (= 25 Euro). Mein älterer Bruder und meine Schwester arbeiten beide am Markt und unterstützen so die Familie. Bei unserer Hütte fehlt zum Teil das Dach und auch Seitenwände, in der Regenzeit ist das sehr mühsam. Vor allem wenn es dunkel wird, kann es sehr gefährlich sein, besonders für Mädchen. Es kommt schon vor, dass Mädchen Gewalt angetan wird. Es gibt auch Gangs, die Drogen verkaufen und gewalttätig sind.

Was bedeutet Child Alert für dich?

Child Alert ist sehr wichtig für mich. Meinen Schulbesuch kann sich meine Mutter nicht leisten, ich werde also dabei unterstützt, die Schule positiv abzuschließen und einen guten Beruf zu erlernen. Ich möchte gerne Lehrerin werden. Wenn ich Sorgen habe, kann ich zu den Sozialarbeiterinnen gehen. Sie organisieren auch regelmäßige Treffen für Kinder und Jugendliche. Das ist besonders wichtig, weil wir so eine Gemeinschaft bilden und uns gegenseitig helfen. Unsere Gemeinschaft ist ein Schutz, das müssen auch die Drogengangs respektieren.

Bernie, Projektleiter von Child Alert, hat ein paar Superpower-Worte für uns:

Bernie, wie wichtig ist Child Alert für die Kinder?

Wir machen die Rechte von Kindern bewusst - ihnen selber, den Eltern, aber auch der Gemeinde und der Politik. Diese Prävention ist wichtig, damit es gar nicht zu Gewalt und Missbrauch kommt. Und natürlich helfen wir den Kindern, einen guten Weg zu beschreiten: Mit positivem Selbstbewusstsein, mit viel Gemeinschaftsgefühl und mit einem Schulabschluss.

Möchtest du den Sternsinger/innen etwas sagen?

Nur durch den Einsatz der österreichischen Sternsinger-Kinder wird all unsere Arbeit für die Kinder erst möglich. SALAMAT (=Danke) an alle, die diese Kinder in den Slums von Davao City unterstützen!



WIE SCHON SUPERMAN ZU SAGEN PFLEGTE:

Auch wir sind ein großer Fan von Gerechtigkeit! Die Welt wird durch Menschen wie euch, Elvie, Bernie und Ida, immer ein Stück gerechter - Gebt euch bitte nie geschlagen! //

SUSANNE SCHAUDY

Junge Kirche Vorarlberg
Dreikönigsaktion,
Globale Gerechtigkeit



FREIHEIT UND KÄSE AUF 2200M

FELIX IST 26 UND GELERNTER MOLKEREIFACHMANN. SEINE LEHRE HAT ER BEIM MILCHHOF ABSOLVIERT. MOLKEREIFACHMANN IST – ZUMINDEST FÜR MICH – EIN SEHR UNGEWÖHNLICHER BERUF, DENN WER KANN SCHON AUS MILCH GUTEN KÄSE MACHEN?

Momentan arbeitet Felix auf einer Alpe in der Schweiz und sennt dort. Doch das ist nicht das einzige, was er auf 2200m Höhe macht; er melkt Kühe, kocht, passt auf die Kinder des Hirten auf und bedient hungrige Wanderer.

Ich hab mal nachgefragt, warum man sich einen so seltenen Beruf aussucht und was einen dazu bewegt ca. 100 Tage im Jahr fernab der Zivilisation zu leben.

WARUM HAST DU DICH ENTSCHIEDEN MOLKEREIFACHMANN ZU WERDEN?

Ich war schon als Kind ab und zu auf einer Alpe als Kleinhirte. Dort hab ich dann auch beim sennen zugeschaut, das hat mich fasziniert. Darum hab ich die Lehre zum Molkereifachmann gemacht.

WAR ES DAMALS SCHON DEIN WUNSCH NACH DER LEHRE AUF DIE ALM ZU GEHEN?

Ja, ich wollte nach dem Lehrabschluss bald auf die Alpe. Hier wird noch viel mehr von Hand gemacht. Das arbeiten mit großen Maschinen macht einfach nicht so viel Spaß.

KÖNNTEST DU DIR DIE ARBEIT IN EINER GROSSEN-NEREI NOCH VORSTLLEN?

Nein. Mir gefällt es bei der Produktion von A bis Z dabei zu sein. Hier kann ich mein Potential voll ausschöpfen und ich weiß genau über jeden Arbeitsschritt bescheid und habe auch eine gewisse Entscheidungsfreiheit was meine Arbeit betrifft.

WÜRDEST DU DAS LEBEN AUF DER ALM GENERELL ALS FREIHEIT BEZEICHNEN?

Ich stehe jeden Tag um halb 5 auf, es ist anstrengend und es gibt kein Wochenende, trotzdem fühlt man sich frei, ich kann mir viel selber einteilen und die Arbeit fühlt sich nicht wirklich wie arbeiten an.

DU HAST MIR MAL GESAGT, DAS LEBEN AUF DER ALM SEI VIEL ECHTER ALS DAS IM TAL. WARUM?

Du hast nicht so viele Einflüsse von Außen, keine unnötige Ablenkung. Stress gibt es keinen. Man lebt mit der Sonne und mit der Natur. An schönen Tagen geht man Pilze oder Heidelbeeren sammeln und an Regentagen bleibt man eher im Haus und kocht, räumt auf oder backt Kuchen.

WAS IST DAS SCHÖNSTE AUF DER ALPE?

Das Leben in der Natur.

UND WAS VERMISST DU AM MEISTEN?

Der Kontakt zu anderen Leuten, zu Freunden, Familie und der Freundin. Man ist schon sehr abgekapselt vom Rest der Welt. //

CORINNA PETER

Chefredaktion, PR & Kommunikation



MAGAZIN

WERKBRIEF

ORGANISATION

TERMINE

TEAMNEWS

AUF EIGENEN FÜSSEN

DER WEG ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

KATHARINA IST KOSMETIKERIN UND FUSSPFLEGERIN UND SEIT EIN PAAR MONATEN HAT SIE IHR EIGENES GESCHÄFT. MIT MÄDELFEIN - KOSMETIK UND FUSSPFLEGE HAT SIE SICH IN MEININGEN MIT NUR 21 JAHREN SELBSTSTÄNDIG GEMACHT. EINE MEISTERLEISTUNG - WIE ICH FINDE!



CHAOSFLO44 UND SEINE 1,1 MILLIONEN

JEDEN TAG, PÜNKTLICH UM 12:00 UHR, VERSORGT DER 19-JÄHRIGE NIEDERÖSTERREICHER FLORIAN SEINE FANGEMEINDE MIT NEUEN GAMING-VIDEOS HAUPTSÄCHLICH ZUM SPIEL MINECRAFT. AUF YOUTUBE IST ER UNTER DEM NAMEN CHAOSFLO44 BEKANNT - UND ERREICHT MIT SEINEM KANAL SCHON MEHR ALS 1,1 MILLIONEN ABONNENTEN. MIT ÜBER 700 MILLIONEN VIDEOABRUFEN IST ER INZWISCHEN DER MEISTGESEHENSTE ÖSTERREICHER AUF YOUTUBE. BEI DEN AUSTRIAN VIDEO AWARDS IM NOVEMBER 2017 GEWANN ER DIE AUSZEICHNUNGEN IN DEN KATEGORIEN „GAMING“ UND „PERSON OF THE YEAR“. EINE WAHNSINNSLEISTUNG!

ICH BIN LEIDER EINE ABSOLUTE NIETE WAS SOLCHE SPIELE WIE MINECRAFT ANGEHT... ERKLÄRE MAL KURZ SELBER UM WAS ES IN DEINEM YOUTUBEKANAL GEHT

Auf meinem YouTube-Kanal lade ich täglich um 12 Uhr ein neues Video zum Spiel Minecraft hoch, sei es eine Folge einer größeren Serie mit einer fortlaufenden Story oder ein einfaches lustiges Minispiel mit Freunden für Zwischendurch. In meinen Videos erzähle ich nebenbei auch immer gerne lustige Erlebnisse aus meinem echten Leben und kommentiere auch stets das Spielgeschehen. Nach fast 9 Jahren YouTube gibt es da auch schon die ein oder anderen Zuschauer, die ich damit täglich auf's neue unterhalten kann!

WANN UND WARUM HAST DU ANGEFANGEN VIDEOS AUF YOUTUBE HOCHZULADEN?

Meinen Kanal habe ich am 25. Oktober 2009 eröffnet, aber erst 2011 mit Minecraft begonnen. Die ersten beiden Jahre habe ich Videos zum Kartenspiel Yu-Gi-Oh! gemacht, um online mit anderen Karten zu tauschen via. Brief! Als ich Minecraft entdeckt habe und gesehen habe, dass andere so genannte „Let's Plays“ machen, dachte ich mir „Hmm... Das sieht lustig aus, vielleicht könnte ich das auch mal probieren!“.

WIEVIEL ZEIT INVESTIERST DU INS YOUTUBERDASEIN?

Über die Jahre hat sich die Zeit, die ich in meine Videos stecke, immer mehr gesteigert. Heute nimmt es einen Großteil meines Alltags ein, da ich für ein coo-

les Video durchschnittlich 8 Stunden Arbeit einplanen muss. Zusätzlich kommt noch die Planung und Konzeptfindung von zukünftigen Projekten sowie Organisation von Autogrammstunden, T-Shirt Designs, Livestreams und vieles mehr dazu.

VERDIENST DU DAMIT GELD?

Tatsächlich ist es für mich möglich, mit YouTube nebenbei etwas Geld dazu zu verdienen. Dieses investiere ich aber meist direkt wieder in mein Equipment, meine Videos oder größere Projekte wie das Finale von meiner Serie „Minecraft Utopia“, welche mehrere Hundert Euro für Animationen und Musiklizenzen erfordert hat.

INWIEFERN SPIEGELT DEIN ONLINE LEBEN DEIN REALES LEBEN WIEDER?

In meinen Videos zeige ich mich meist von meiner besten (aber manchmal auch leicht verrückten) Seite. Wenn ich aufnehme, ist es für mich als würde ich mit meinem besten Freund reden, den ich schon seit vielen Jahre kenne, den man die verrücktesten Dinge sagen kann und weiß, er versteht den manchmal auch teilweise seltsamen Humor. In Real Life bin ich tatsächlich ein etwas schüchterner und zurückhaltender Mensch, zumindest so lange bis man mich näher kennenlernt, dann kommt meine chaotische Seite zum Vorschein haha.



WIE IST ES SEIN LEBEN ÖFFENTLICH ZU TEILEN?

Wenn man das so betrachtet ist das manchmal ein echt eigenartiges Gefühl, aber ich weiß, dass Team Melone (der Name meiner saftigen Fanggemeinde) immer für mich da ist und mir den Rücken frei hält. Es ist auch für mich immer wieder interessant, was andere Leute so unter meinen Posts oder Videos kommentieren, da ich so sehr umfangreiches Feedback erhalte, um meine Videos zu verbessern.

DENKST DU, DASS DU MIT DEINEM YOUTUBERDASEIN AUCH EINE GEWISSE VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT HAST? (BILDUNGS-AUFTRAG, GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT,...)

Auf jeden Fall! Als YouTuber bin ich mir sehr bewusst, dass ich für viele (auch teilweise jüngere Zuschauer) ein großes Vorbild bin. Mir ist es deswegen immer wichtig, diese Reichweite auch zu nutzen, um gute Werte zu vermitteln wie zum Beispiel den respektvollen Umgang miteinander oder die Wichtigkeit der Schule für's spätere Leben.

HAST DU VORBILDER?

Konkrete Vorbilder habe ich zurzeit nicht, wobei es tatsächlich vereinzelt ein paar größere englischsprachige YouTuber und Entrepreneur*innen gibt, zu denen ich aufsehe, um klassische Fehler zu vermeiden und letztendlich auch die Qualität meiner Videos zu steigern. Aber hauptsächlich orientiere ich mich an dem Feedback und Kommentaren von Team Melone.

WAS MACHT EINEN ERFOLGREICHEN YOUTUBER AUS?

Der wichtigste Tipp, den ich Anfängern geben kann, ist Geduld. Ein YouTube-Kanal entwickelt sich anfangs leider sehr langsam und es dauert seine Jahre, bis man ansatzweise „Erfolg“ sieht. Ich bezeichne mich auch heute noch nicht als wirklich „erfolgreich“, da mein Kanal und meine Videos auch noch einen weiten Weg vor sich haben. Aber solange man Spaß auf diesem Weg hat und das macht, was einem selbst und allen saftigen Zuschauern Freude bereitet, macht man auf jeden Fall schon mal nichts falsch ;) //

CORINNA PETER
Chefredaktion, PR & Kommunikation



JUGENDGOTTESDIENST

EIN „FELSENGOTTESDIENST“ MIT TAUFERINNERUNG

DIE „LOGIK DER HEILIGKEIT“ (S. ARTIKEL „WHAT’S YOUR SUPERPOWER?“ – HEILIGE ALS VORBILDER) BEGINNT FÜR CHRISTINNEN UND CHRISTEN BEI DER TAUFEN. „HEILIG SEIN“ BESTEHT NICHT IN EINER LEISTUNG ODER EINER WELTMEISTERSCHAFT IM GUTSEIN, SONDERN IM LIEBEVOLLEN BLICK AUF UNSER LEBEN. WIR SIND IN GOTTES AUGEN GUT UND WUNDERBAR GESCHAFFEN UND SOGAR „HEILIG“! DAS IST DIE TIEFSTE WAHRHEIT UNSERES LEBENS, UND ES STIMMT – AUCH WENN NICHT IMMER ALLES GUT UND WUNDERBAR IST, AUCH WENN WIR MANCHMAL GANZ SCHÖN „UNHEILIG“ HANDELN.

„WHAT’S YOUR SUPERPOWER?“

Wenn Kinder getauft werden, bringt das zum Ausdruck, dass Gottes Liebe geschenkt und nicht verdienbar ist. Die meisten von uns sind als Kinder getauft worden und können sich nicht mehr daran erinnern. Es ist aber sehr wichtig und wertvoll, die Taufe nicht zu vergessen. Die einfachste und kürzeste Form der Taferinnerung ist das Kreuzzeichen. Wenn wir die Kirche betreten, verwenden wir dabei auch das Symbol der Taufe: Das Wasser.

Ich schlage vor, einen Besuch in der Kirche zu machen und dabei eine kleine Taferinnerung zu feiern. Vielleicht lässt sich dieser Vorschlag mit Schulklassen, Ministrantengruppen oder gerade auch in der Vorbereitung auf die Firmung umsetzen.

WIR BETRETEN DIE KIRCHE, ERINNERN UNS AN DIE TAUFEN

Die meisten Kirchen haben eigene Tauforte mit Taufbecken. Leider ist der Taufort manchmal etwas ver-

steckt. Diese Feier der Taferinnerung ist vielleicht der Anlass, uns zu fragen: Wo ist überhaupt das Taufbecken (bei dem ich getauft worden bin)?

Beim Taufbecken nehmen wir uns Zeit, einfach mal durchzuschmecken, den Augenblick zu genießen, still zu werden, zu uns selber zu kommen... und zu Gott. Wir nehmen das Wasser wahr, das Symbol der Taufe. Wir können uns selber das Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, oder (wenn das für die Gruppe in Ordnung ist) wir zeichnen uns gegenseitig das Kreuzzeichen in die Hände.

DAZU (WIE BEI DER TAUFEN) EIN SEGENSGEWITZ ÜBER DAS WASSER:

Guter Gott, du hast am Anfang der Welt das Wasser geschaffen. Du bist der Spender des Lebens und hältst jedes Leben in deiner Hand. Wir danken dir, weil du gut bist.

Gott, wir loben dich.

Alle antworten: Wir preisen dich.

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus hat gesagt: Wer Durst hat, komme zu mir, und wer an mich glaubt, der wird nie mehr Durst haben. Durch deinen Sohn Jesus Christus stillst du unsere Sehnsucht nach Leben in Fülle. Wir danken dir, weil du uns in deinem Sohn Jesus mit dir verbunden. Wir danken dir für deine Liebe, die du uns in deinem Sohn geschenkt hast.

Gott, wir loben dich.

Alle antworten: Wir preisen dich.

Guter Gott, durch das Wasser der Taufe verbindest du uns im Geist deiner Liebe. Wir danken dir für deine Gemeinschaft und für alle Menschen, mit denen wir in Liebe verbunden sind.

Gott, wir loben dich.

Alle antworten: Wir preisen dich.

WIR GEHEN ZUM ALTAR: EIN TREF- FEN MIT PETRUS, DEM FELSEN

Jetzt gehen wir weiter zum Altar. Der Altar symbolisiert den Mittelpunkt und den „Felsen“, den Grundstein, auf dem unser Glaube aufgebaut ist. Zunächst einmal ist Jesus selber dieser Felsen, auf den alles aufgebaut ist. Jesus hat aber auch zu Simon, einem seiner Jünger gesagt: „Ich nenne dich Petrus (das heißt: Felsen), denn auf Menschen wie dich baue ich meine Kirche auf“ (frei nach Mt 16,18). Das Faszinierende an Petrus ist, dass er gar nicht immer so super war, wie er selber dachte (s. Artikel „What’s your superpower?“) Als Jesus verhaftet wurde, hat Petrus dreimal geleugnet, Jesus zu kennen (vgl. Joh 18). Nach der Auferstehung hat Petrus Jesus wiedergetroffen. Wir hören ein Lied, das – so wie bei Petrus und Jesus – von einer zweiten Begegnung erzählt: „Bye bye“ von Cro (<https://www.youtube.com/watch?v=qkGM3LjdBL8>)

„Was soll ich nur sagen, irgendwas knockt mich aus, ich bin ein Versager, weil ich mich doch nicht traue... Kann schon sein, dass man sich im Leben zweimal begegnet. Doch es beim zweiten Mal dann einfach spät ist.“, so singt Cro. Bei Petrus und Jesus war es so, dass es bei der zweiten Begegnung nicht „zu spät“ war. Jesus hat Petrus keine Vorwürfe gemacht, sondern ihm klar gemacht, dass die Liebe stärker ist als das Versagen und dass er ihn trotz allem – oder gerade deswegen – liebt.

Hören wir nun miteinander die Geschichte vom „Wiedersehen“ zwischen Petrus und Jesus (Joh 21,15-17). Und zum Abschluss noch ein Lied, das das Bild vom Stein aufgreift und ganz wunderbar vom Geheimnis des Lebens spricht: „Einer dieser Steine“ von Mark Forster (<https://www.youtube.com/watch?v=AMT9IOyXm-BM>).

So wie Petrus es erfahren hat und so wie es in diesem Lied heißt, sind wir manchmal „kalt, einsam und alleine“, aber das Geheimnis der Liebe verwandelt alles. Der Prophet Ezechiel sagt: „Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt“ (Ez 36,26 – Übersetzung: „Gute Nachricht“)

Was heißt „Heiligkeit“? Und was ist unsere „superpower“? Wir müssen sie uns nicht erarbeiten. Es ist die

Liebe Gottes, und sie ist ein Geschenk, das uns wunderbar, wertvoll und einzigartig macht – als lebendige Steine, mit allen Ecken und Kanten, die dazugehören. Unser Lied „Einer dieser Steine“ bringt das wunderbar auf den Punkt:

„Du bist vorbeigekommen
Hattest deinen Kompass mit
Du hast gesehen, dass dieser eine Stein besonders ist
Du hast ihn mitgenommen
Ich war nur noch verstaubt, verbraucht und ohne Plan
Bevor du kamst
Und mich mit dir nahmst
Keiner braucht mich mehr zu retten,
Dass hast du schon getan
Indem du kamst und mich mit dir nahmst.
Ich war kalt, war versteinert und alleine
Bevor du kamst war ich nur einer dieser Steine“

**ZUM SCHLUSS
WIR SCHLIESSEN AB MIT EINEM TEXT
VON PHIL BOSMANS UND EINEM GE-
MEINSAMEN VATER UNSER.**

„Du bist nicht gemacht
für Industrie und Produktion,
für Konto und Konsum.
Du bist gemacht,
um „Mensch“ zu sein.
Du bist geschaffen
für das Licht, für die Freude,
um zu lachen und zu singen,
um zu leben in Liebe
und um dazusein
für das Glück der Menschen
um dich herum.
Du bist geschaffen
nach dem Bild eines Gottes,
der Liebe ist.
Mit Händen, um zu geben,
mit einem Herzen,
um zu lieben,
und mit zwei Armen,
die sind gerade so lang,
einen anderen zu umarmen.“
//

HELDEN UND SUPERKRÄFTE:

Das Thema dieser anstösse sind Helden und Superkräfte. Auf der Suche nach einem Text aus der Heiligen Schrift für diese Andacht wollte ich die Helden aus der Bibel revue passieren lassen. David ist mir als Erstes in den Sinn gekommen, der mit Goliath dem Riesen kämpft. Das wollte ich nicht, denn David entspricht so richtig dem Klischee eines Helden: blond, schöne Augen, eine schöne Gestalt, stark, mutig, selbstbewusst. Ich bin dann aber doch bei David geblieben, denn die Geschichte von ihm ist richtig spannend. Sie wurde in die Bibel aufgenommen, weil David das Ideal eines Königs für das Volk Israel verkörpert. Er gehorcht Gott, er beschützt das Volk Gottes wie ein Hirte seine Schafe (das ist seine Herkunft, er stammt aus einer Hirtenfamilie), er hat auch Fehler (die zeigen sich in seiner Geschichte erst später), er lebt, liebt (Frauen und vermutlich auch Männer), ist kreativ als Dichter und Musiker. Und wie ein roter Faden zieht sich durch sein Leben sein Vertrauen zu Gott. David wird zum Superheld, weil er Gott für super hält. Und weil er davon überzeugt ist, dass Gott einen Plan mit ihm und seinem Leben hat.

KINDERGOTTES- DIENST

ES WIRD NUR EIN SUPERHELD, WER SICH SELBST FÜR SUPER HÄLT?

„...AND MAY GODS LOVE BE WITH YOU.“ (DAVID BOWIE)

HISTORISCHER HIN- TERGRUND:

David lebt so ca. um die 1. Jahrtausendwende vor Christus. Die Existenz des kleinen Volkes Israel ist bedroht. Die Philister expandieren im gesamten Mittelmeerraum. Durch den Besitz von Bronzerüstungen und Schwertern sind sie anderen Völkern militärisch überlegen. Um das eigene Volk zu einen und zu stärken, unternimmt Israel Versuche, das Königtum zu etablieren. Davor hat sich Israel als Theokratie verstanden, Gott direkt unterstellt und kritisch gegenüber weltlicher Macht. Die Samuelbücher berichten, wie das Ideal eines Königs mit David erreicht wurde. Sein Debut in den Reihen der Mächtigen hat er, als er, der Hirtenjunge, „zufällig“ an der Front auftaucht (er wollte seine Brüder besuchen) und erfährt, dass der Philister Goliath zum Zweikampf herausfordert. Offensichtlich gibt es zwei unterschiedliche Quellen zu der Erzählung, ein anderer Erzählstrang berichtet, dass David schon vorher an den Hof des Königs gekommen war, da er schöne Melodien auf der Zither spielen konnte und mit diesen den manisch-depressiven König beruhigen konnte. David gewinnt diesen Zweikampf, wird zum Schwieger-

sohn und Thronfolger. „Doch wie es meistens so geht, wenn ein Mensch viele Jahre lang im Glück gelebt hat, wenn ihm ein ganzes Volk zujubelt und widerspruchslos gehorcht, so nisten sich in Davids Herz Stolz und Übermut ein.“ (Bibelgeschichten, Fussenegger, S. 160)

ZIELGRUPPE: 12- 99

START MIT DEM KREUZZEICHEN

Es wird nur ein Superheld, wer sich selbst für super hält?

Heute lernen wir eine Person aus dem Alten Testament kennen, die zum Helden wurde.

Welche Eigenschaften schreibt ihr einem Helden zu? Sind das Eigenschaften, die ihr selbst habt? Seht ihr euch selbst als Helden? Oder meilenweit davon entfernt?

David war mutig, stark, schön, ja, er entspricht dem Klischee eines Helden vollkommen, aber... Aber die Bibel schätzt am Helden David eine ganz besondere Eigenschaft: Sein Gott - Vertrauen. Mit diesem Vertrauen des David werden wir uns heute beschäftigen.

Aus Gottes Sicht werden Menschen

zu Helden, wenn sie ihm vertrauen, wenn sie zustimmen zu dem Plan, den er mit ihnen hat. Es wird nur ein Superheld, wer Gott für super hält!

Zu Beginn dieser Andacht schließt bitte kurz die Augen und lasst revue passieren, wie ihr hier her gekommen seid. Was hat euch beschäftigt, was klingt noch nach, von all dem, was ihr in den letzten Tagen erlebt habt. Lasst alles an eurem inneren Auge vorbei ziehen, und bittet dann Gott, dass er alles Störende, alle Gedanken, die sich vordrängen für die Zeit der Andacht zum Schweigen bringe.

GEBET:

Gott, wir feiern heute Gottesdienst, um dein Wort zu hören. Du willst zu jedem von uns sprechen. Mache uns leise und offen für deine Stimme, Amen.

„I need a hero“ (Bonnie Tyler)



HEILIGE SCHRIFT:

1 Samuel 17

(Es ist ein langer Text, macht euch mit ihm vertraut und erzählt in den Kindern in eigenen Worten.)

„...we don't need another hero.“ (Tina Turner)

AKTION:

Material: Schatzkarten, (können im KJ und Jungscharbüro ausgeliehen werden) oder Kopien mit unten stehenden Begriffen; blanco Karten und Stifte; Zu ruhiger Musik (z.B. Space Oddity von David Bowie) werden die TN nun aufgefordert, heranzugehen und die Karten anzuschauen, die ihr ausgelegt habt (oder die Begriffe auf den Kopien durchzulesen). Sie bekommen die Aufgabe, drei Begriffe auszuwählen und auf ihre Karte zu schreiben, die im Moment zu ihnen passen. Sei es, dass sie mit dem Begriff eine persönliche Eigenschaft verbinden, oder ob es sich um eine Sehnsucht oder einen Wert handelt, den sie teilen.

BEGEISTERUNG/HOFFNUNG/SCHÖNHEIT/
KRAFT/HEILUNG/HARMONIE/SPIEL/LIEBE/
SELBSTVERTRAUEN/AUSDAUER/DENKEN/
FEIERN/ENTSPANNUNG/VERGEBUNG/DANK-
BARKEIT/ZÄRTLICHKEIT/HINGABE/GEBOR-
GENHEIT/HUMOR/ABENTEUER/KONZENT-
RATION/KLARHEIT/LEBENDIGKEIT/WÜRDE/
STILLE/GROSSZÜGIGKEIT/MUT/WILLE/KREATI-
VITÄT/GESUNDHEIT/GLAUBE/PHANTASIE/FRIE-
DE/KOMMUNIKATION/ERDVERBUNDENHEIT/
LEICHTIGKEIT/DEMUT/INNERESWISSEN/GE-
DULD/ZIEL/FREUDE/HÖREN/VERSTÄNDNIS/
TEILEN/VERTRAUEN/WAHRHEIT/OFFENHEIT...

V. 34ff.: David sagte zu Saul: Dein Knecht hat für seinen Vater die Schafe gehütet. Wenn ein Löwe oder ein Bär kam und ein Lamm aus der Herde wegschleppte, lief ich hinter ihm her, schlug auf ihn ein und riss das Tier aus seinem Maul. Und wenn er sich dann gegen mich aufrichtete, packte ich ihn an der Mähne und schlug ihn tot... Der Herr, der mich aus der Gewalt des Löwen und des Bären gerettet hat wird mich auch aus der Gewalt dieses Philisters retten.“ David weiß, was er kann. Und er weiß, wem er diese Fähigkeiten verdankt. Er erkennt auch, dass der Augenblick gekommen ist, diese Fähigkeiten für Gott und die Gemeinschaft einzusetzen.

Jedem von uns hat Gott Fähigkeiten gegeben, um an seinem Plan mit der Welt zu arbeiten. Vielleicht kommt dir deine Fähigkeit nicht so besonders und wichtig vor? In Gottes Augen ist sie das. Die drei Begriffe, die ihr ausgesucht habt, verraten vielleicht etwas über euch und darüber, was ihr in der Welt verwirklichen könnt. Alles ist wertvoll. Damit eure Fähigkeiten sich entwickeln und ihr sie zum Guten einsetzt, werden wir jetzt jeden einzelnen von euch segnen. Stellt euch dazu mit euren Karten hier in einer Reihe auf.

EINZELSEGNUNG:

(für alle:)

Segen sagt:

Jemand meint es gut mit mir.

Segen kommt von Gott,
er behütet und gibt Kraft,
Menschen geben diesen Segen weiter.

Segen erinnert
an die Zusage Gottes:

Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein.

GRUPPEN- STUNDE INSELHÜPFEN MIT CARLITO

GRUPPENSTUNDE DER DREIKÖNIGSAKTION

EINSTIEG

Material: Foto von Koboldmaki oder Plüschtier
5 min.

GL erzählt:

Carlito ist ein Philippinen Koboldmaki und lebt im Süden der Philippinen, z.B. auf der Insel Mindanao. Der kleine Koboldmaki (Affenart) wird etwa 15 cm groß und wiegt nur 150 Gramm. Sein besonderes Merkmal sind seine großen Augen. Am liebsten schläft er oder springt von Baum zu Baum und sucht Nahrung. Carlito (Foto herzeigen) wird uns heute auf einer ganz besonderen Reise begleiten...

[Carlito]

Hallo! Ich bin Carlito und ich möchte euch heute mein Land und die Menschen, die dort leben vorstellen. Wisst ihr eigentlich wo die Philippinen liegen? Kennt ihr die Flagge von meinem Heimatland?

(für jeden einzelnen: Hände auflegen und Kreuzzeichen auf Stirn)
Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

VATERUNSER

KLEINE MUTMÄCHER AM SCHLUSS:

„Als die Helden Israels den Riesen Goliath sahen, machten sie sich in die Hosen und sagten: Der ist zu groß, der macht Kleinholz aus uns. Nur David dachte: Der hat genau die richtige Größe; man kann ihn gar nicht verfehlen. Es kommt halt darauf an, wie man die Dinge betrachtet.“ (Youcat, Jugendbibel, S. 95)

UTE THIERER

Junge Kirche Vorarlberg
Kinderliturgie, JS- und
Ministrantenpastoral



FLAGGEN-PUZZLE

Material: Philippinische Flagge mehrmals ausdrucken und in mehrere Teile zerschneiden.

5 min.

Flaggen-Puzzle zusammenlegen lassen. Dann:

[Carlito]

Das ist die Flagge meines Heimatlandes, den Philippinen. Blau steht für den Frieden, rot für den Mut und das weiße Dreieck steht für Gleichheit. Die drei Sterne stellen die drei großen Regionen Luzon, Visayas und Mindanao dar. In Mindanao lebe ich übrigens!

Stellt euch vor, mein Heimatland besteht aus über 7.000 kleinen und größeren Inseln!! Und wenn wir heute das Land bereisen wollen, müssen wir von Insel zu Insel hüpfen!

INSELHÜPFEN

Material: Nichts, nur einen Raum.

5 min.

Ein Kind steht in einer Seite des Raumes. Auf der gegenüberliegenden Seite stehen die restlichen Kinder und fragen: „Carlito, wie kommen wir zur nächsten Insel?“

Antwort Kind auf der einen Seite: „Auf einem Bein hüpfend, auf Zeehenspitzen, auf Knien schleichend, rückwärtsgehend,...“

[Carlito]

Super! Ihr seid frisch und munter angekommen, aber könnt ihr euch auch mit den Menschen hier unterhalten? Neben Englisch wird bei uns nämlich auch Tagalog gesprochen!

WAS HEISST HIER...

Material: ev. Tagalog-Wörter auf große Zettel schreiben, Raum, Foto von Selwyn.

10 min.

Die Kinder stehen in der Mitte des Raumes. Der/die GL liest ein Wort vor und gibt für jede Ecke des Raumes eine Übersetzungsmöglichkeit vor. Die Kinder stellen sich in die jeweilige Ecke, die sie für richtig halten.

Magandang Hapon

1. Hallo // 2. Guten Tag // 3. Herr Pfarrer // 4. Zeitung

Kaibigan kong lalaki

1. Mein Freund // 2. Mein Haus // 3. Mein Kuscheltier // 4. Mein Zimmer

Nanay

1. Oma // 2. Haus // 3. Badezimmer // 4. Mama

Tatay

1. Fisch // 2. Kirche // 3. Papa // 4. Lehrer

Kuya

1. Bruder // 2. Uhr // 3. Haus // 4. Affe

Iskul

1. Apfel // 2. Schule // 3. Tasche // 4. Haus

Aso

1. Hund // 2. Katze // 3. Schlange // 4. Affe

Araw

1. Sterne // 2. Erde // 3. Mond // 4. Sonne

Mahilig din akong kumain ng kanin

1. Heute ist es heiß // 2. Ich hab dich lieb // 3. Ich esse gerne Reis // 4. Ich gehe in die Schule

[Carlito]

Ihr seid wahre Sprachtalente! Jetzt lernt ihr meinen Freund Selwyn (14) kennen. Selwyn geht nicht mehr in die Schule, weil er zum Familieneinkommen beitragen und Geld verdienen muss. Er arbeitet auf einem kleinen Fischerboot. Obwohl er lange unterwegs ist, fängt er trotzdem nur wenige Fische. Früher hat er in einer Nacht 100 kg Fische gefangen, heute nur mehr 10 kg. Weil Schiffe großer Unternehmen mit engmaschigen Netzen das Meer leerfischen, bleibt für die kleinen Fischer nichts mehr übrig. Selwyn hat Angst, er weiß nicht, wovon er in Zukunft leben soll, denn er hat leider auch keinen Schulabschluss und bei ihm in der Gegend ist es ziemlich gefährlich für Kinder (Prostitution, Drogen, mühsame Kinderarbeit).

KINDERARBEIT SELBST ERFAHREN

Material: Eigene Schuhe mit Schnürsenkel

20 min.

Leider gibt es auf den Philippinen sehr viele Arten von Kinderarbeit (Brot ausliefern in der Nacht, Essensverkauf auf der Straße, Müll sammeln, fischen, Lasten tragen, Markt in der Nacht putzen, Kinderprostitution, Drogenkuriere).

Sammelt eure Schuhe (Schnürschuhe) auf einem Haufen (Achtung, bitte jedes Kind seine Schuhe und Bänder merken!). Ein paar Kinder sitzen in der Mitte an einem Tisch und müssen wie bei einer Fließbandarbeit Schuhbänder in die Schuhe einziehen. Die anderen

Kinder ziehen die Schuhbänder wieder heraus und ein Kreislauf beginnt. Das Tempo wird immer mehr erhöht (GL), so dass die Kinder ganz schön Stress bekommen.

Anhand dieses Beispiels, ist es für die Kinder einigermaßen nachvollziehbar, wie es Kindern bei ihrer Arbeit auf den Philippinen geht. Am Anfang ist es noch sehr lustig, allerdings werden die Kinder recht bald bemerken, wie anstrengend diese Tätigkeit sein kann, vor allem wenn man 10-12 Stunden damit verbringen muss.

[Carlito]

Das war jetzt aber ganz schön anstrengend! Was meint ihr? Ist es fair, dass Kinder schon arbeiten gehen müssen? Kinder sollten doch Kinder sein dürfen!

Kommt, hüpfen wir weiter, wir schauen, was Selwyn inzwischen so macht! Hörst du das auch? Da sind ja lauter Kinder, die ein Lied singen - sieht aus wie eine Schule?!

KINDER HABEN RECHTE

Material: Gitarre oder Musik-Player, Liedertexte
5-10 min.

GL singt mit den Kindern das Kinderrechte-Lied der deutschen Sternsinger „Ein Kinderleben lang“:

Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=sqPt1SBfC6w>
Text und Noten: http://www.schuelermusicals.de/media/623/praktischmusicals3_-_jedes_kind_kann_irgendwas_auszug.pdf

[Carlito]

Oh, wow! Da ist ja auch unser Freund Selwyn! Hallo - huhu - magandang hapon! Er geht also mittlerweile zur Schule! Das muss ich gleich meinen Freunden erzählen! Lasst uns gleich noch ein letztes Mal zur nächsten Insel weiterhüpfen! Ihr werdet staunen!

INSELHÜPFEN

Siehe oben

[Carlito]

Magandang Hapon in Mindanao, meinem Zuhause! Hier sind also die Leute, die Selwyn geholfen haben. Die Organisation heißt „Child Alert“. Sie helfen mit, dass sich das Leben von vielen Menschen hier verbessert. Kinder wie Selwyn können zur Schule gehen und haben mal eine bessere Zukunft mit einem besseren Job, weil Child Alert sich für ihre Rechte einsetzt. Da können sogar wir etwas tun, indem wir Sternsingen gehen und die Organisation unterstützen! Super! Wir alle können unseren Beitrag leisten!

Danke, hat echt Spaß gemacht mit euch! Euer Carlito

WÜNSCHE ZUM ABSCHIED

Material: Backpapier (Größe je nach Kinderanzahl), A4-Blätter, Stifte zum Malen, Schere, Klebstoff
15 min.

Auf einem großen Backpapier oder Plakat ist ein Satz aufgeschrieben: „Der Weg zu Schule statt Kinderarbeit“. Die Schüler/innen nehmen ein A4-Blatt, stellen einen Fuß drauf, und umranden diesen mit einem Stift (bzw. kann das auch ein anderes Kind tun). Dieser Fußabdruck wird danach mit einem Wunsch beschriftet, den sich die Schüler/innen für die schwer arbeitenden Kinder auf den Philippinen überlegen. Danach wird er ausgeschnitten und auf das große Backpapier geklebt.

Bilder (Carlito, Selwyn), sowie Hintergrundinfos sind auf der Homepage www.junge-kirche-vorarlberg.at/dka (Materialien zur Aktion) zu finden.

SUSANNE SCHAUDY

Junge Kirche Vorarlberg
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit



FIRMUNG IDENTITÄT UND WANDLUNG

*DIE VERÄNDERUNG DER GESELLSCHAFT IN ALLEN BE-
REICHEN HAT AUCH ZU EINER VERÄNDERUNG DER LE-
BENSPHASEN GEFÜHRT. WÄHREND SICH KINDHEIT UND
ERWACHSENENALTER VERKÜRZT HABEN, HABEN SICH DAS
JUGENDALTER UND DIE ZEIT ALS SENIOR/IN VERLÄNGERT.*

EIN KURZER ENTWICKLUNGSPSYCHOLO- GISCHE Blick AUF DAS JUGENDALTER

BEGRIFF

Entwicklungspsychologie befasst sich mit altersbezogenen Veränderungen im Erleben und Verhalten des Menschen, über die gesamte Lebensspanne hinweg. Entwicklung wird heute sehr individuell und ungleichzeitig in der einzelnen Person und zwischen Personen gesehen. Das heißt: Während ein Kind z.B. in der emotionalen Wahrnehmung und im sozialen Verhalten zahlreiche Fähigkeiten entwickelt hat, kann es im räumlichen Denken weniger differenziert entwickelt sein.

ABGRENZUNG DES JUGENDALTERS

Eine einheitliche Periodisierung des Jugendalters gibt es nicht. Die Pubertät bezeichnet den biologischen Teil der Adoleszenz, der primär genetisch bestimmt ist und mit Wachstum, Körperformveränderung und Geschlechtsreife zu tun hat. Grob umrissen ist das Jugendalter die Zeit zwischen dem Eintreten der Pubertät und der Übernahme autonomer beruflicher und gesellschaftlicher Rollen.

GRUNDLEGENDE EXEMPLARISCHE KONZEPTE

Erik Erikson (1902-1994) stellt für jedes Stadium des Lebens einen besonderen Konflikt in den Mittelpunkt der Entwicklung. Für das Jugendalter sieht Erikson die Herausforderung, Identität zu entwickeln. Die Fähigkeit, vertraut-intime Beziehungen einzugehen und sich langfristig zu binden sah Erikson als Aufgabe im frühen Erwachsenenalter. Heute werden auch die Entwicklungsschritte individualisiert und flexibilisiert verstanden.

Robert Havighurst (1900-1991) nennt für jeden Lebensabschnitt spezifische Entwicklungsaufgaben, die zu lösen sind. Für das Jugendalter sind dies u.a.:

- Akzeptieren des eigenen Körpers
- Erwerb der Geschlechterrolle (im Wissen um die Vielgestaltigkeit von Geschlechterrollen)
- Aufbau neuer Beziehungen im Blick auf Geschlechtlichkeit (und ihrer Vielfältigkeit)
- Berufswahl, Berufsausbildung
- Erwerb eines sozial verantwortlichen Handelns
- Ablösung und emotionale Unabhängigkeit von Eltern und anderen Erwachsenen
- Ökonomische Unabhängigkeit von Eltern
- Vorbereitung auf Partnerschaft und Familie
- Entwicklung und Aneignung eines eigenen Wertesystems

Alle Entwicklungsaufgaben sind gebündelt in der Entwicklung eigener Identität, d.h. sich als einmalige und unverwechselbare Person zu verstehen, angestoßen durch und in Auseinandersetzung mit der sozialen Umgebung und mit sich selbst. Das sind riesige Herausforderungen!

JUGENDALTER

„Typisch für das Jugendalter ist, dass junge Frauen und junge Männer keine volle gesellschaftliche Verantwortung übernehmen müssen (...), zugleich aber in vielen gesellschaftlichen Bereichen vollwertig partizipieren können.“ Verlängerte Ausbildungszeiten führen dazu, dass junge Menschen länger wirtschaftlich abhängig sind, zugleich sind sie z.B. im Bereich von Mode, Musik, Unterhaltung, Medien, Freizeit und Beziehungsgestaltung sehr frei. Bildung fördert neben fachlichen und beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch personale und soziale Kompetenzen, was das Selbstbewusstsein und die Verhaltenssicherheit fördert. Zahlreiche Jugendliche nutzen die Möglichkeiten dieses Lebensabschnittes für ihre persönliche Entfaltung (z.B.

Reisen) und schieben die Übernahme der Erwachsenenrollen bzw. -aufgaben wie z.B. Berufseinstieg, Familiengründung auf.

Entwicklungsveränderungen im Jugendalter

Psychische Veränderungen in der Entwicklung sind verbunden mit den körperlichen Veränderungen im Jugendalter: Wachstum, Veränderung der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale sowie der Körperproportionen, Mädchen und (etwas später) Jungen erreichen die Geschlechtsreife.

Die neurobiologische Umstrukturierung im Gehirn führt zu einer Reihe weiterer Phänomene. Gewisse Entwicklungen im Gehirn erfolgen später oder dauern länger. Dies kann zu vorübergehenden Problemen in der Emotionsverarbeitung und der kognitiven Handlungssteuerung führen. Der Glaube an die Einzigartigkeit des eigenen Denkens und Handelns steht häufig im Vordergrund und ist oft verbunden mit dem Empfinden, nicht verstanden zu werden. Eine geringere Serotoninausschüttung führt dazu, dass negative Gefühlszustände sowie geringere Motivation wahrscheinlicher werden, das Selbstwertgefühl nimmt ab. Mädchen nehmen ihren Körper stärker negativ wahr, ihren eigenen Körper anzunehmen und zu mögen, fällt zahlreichen Mädchen und Buben nicht leicht. Mittelfristig aber kommt es u.a. zu einer Beschleunigung der Informationsverarbeitung, zur Fähigkeit, abstrakter zu denken sowie sich selbst emotional zu regulieren und das eigene Verhalten zu steuern.

Veränderte Ablöseprozesse

Im Jugendalter steht die Identitätsbildung im Vordergrund: Wer bin ich, wie bin ich? Wer möchte ich sein? Wer, wie könnte ich werden? Wie sehen mich die anderen?

Der „Abschied von der Kindheit“ ist eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit, dieser Abschied ist ein wechselseitiger sowohl seitens der Jugendlichen als auch seitens der Eltern und anderen nahen Bezugspersonen. „Ablösungsprozess“ meint nicht einfach eine räumliche Trennung von den Bezugspersonen, sondern eine primär innere Ablösung. Es ist eine Infragestellung, Lockerung und zum Teil auch Veränderung von Werthaltungen, die in der Kindheit

übernommen wurden. Interessant aber sind Ergebnisse der jüngsten Shell Jugendstudie: „Geborgenheit spielt, wie die Befunde belegen, im Verhältnis der Jugendlichen zu ihren Eltern eine zentrale Rolle. Und die Eltern scheinen dieses emotionale Wohlfühl- und Sicherheitsbedürfnis ihrer Kinder so gut und umfassend zu befriedigen, dass die Partnerschaften davon quasi entlastet sind. Das verschafft Jugendlichen, wie es scheint, Freiheitsgrade, sich ganz auf das aufregend Neue in ihren Beziehungen zum anderen Geschlecht zu konzentrieren, ohne Einbußen an Geborgenheit, die ja durch die Familie abgesichert wird, befürchten zu müssen.“ Dies macht aber zugleich die Lösung vom Elternhaus deutlich schwieriger.

RELIGIÖSE ENTWICKLUNG IM JUGENDALTER: WANDLUNGSPROZESSE

In Jugendstudien ist Religion ein häufig vernachlässigtes Thema, und wenn, dann fehlt oft ein differenziertes Verständnis von Religion bzw. Religiosität und Spiritualität.

Einzelne exemplarische Ergebnisse aus der jüngst veröffentlichten Studie „Jugend - Glaube - Religion“:

Jugendliche und junge Erwachsene stimmen der Aussage, selbst „gläubig“ zu sein, doppelt so häufig zu wie der Aussage, „religiös“ zu sein.

Den eigenen Glauben selbst zu gestalten und frei zu entscheiden, ist für junge Menschen von hoher Bedeutung. Dies bedeutet nicht zugleich, sich von traditionellen Gottesbildern zu lösen.

Fast die Hälfte der befragten Jugendlichen gehen von einem Gott als Gegenüber aus.

Persönliches Gebet ist für drei Viertel der Befragten zumindest gelegentlich, vielfach auch regelmäßig wichtig. Gebetsanlass sind Kummer und Dankbarkeit. Weiterleben nach dem Tod beschäftigt junge Menschen sehr, nur 8% zeigen sich in dieser Frage gleichgültig.

Kirche wird knapp mehrheitlich positiv gesehen. Dies geht einher mit „einer ebenfalls ausgeprägt kirchenkritischen Einstellung“, der eigene Glaube wird von 54%

als unabhängig von der Kirche gesehen. Positiv wird Kirche dort wahrgenommen, wo sie als erfahrbare Gemeinschaft begegnet, z.B. in Jugendgruppen, Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit, Freizeiten, Ministrantenarbeit, Chören...

Im Verhältnis zur religiös-weltanschaulichen Vielfalt herrschen bei fast drei Viertel der Jugendlichen Offenheit, Toleranz und Dialogbereitschaft vor, bei einem Viertel dominieren auch Abgrenzung und Angst.

Diese Ergebnisse werden bestätigt in der zweiten großen Befragung von über 2000 Jugendlichen in Vorarlberg zu ihren Werthaltungen.

Veränderungen über die Zeit hinweg machen sichtbar, dass sich die Glaubenseinstellungen „bei leicht abnehmender Tendenz, insgesamt als eher konstant [erweisen], während das Verhältnis zur Kirche deutlich schwieriger und distanzierter wird.“ Teilweise sind intensive Reflexion zu religiösen Fragen und aktive Auseinandersetzung mit Glaubensfragen zu beobachten, v.a. rund um Krisenzeiten und Schicksalsschläge. Vor ca. 20 Jahren nannte Schweitzer als zentrale Erfahrungen:

Einsamkeit und Freundschaft, die diese durchbricht, Neigung zu Idealisierung, Erfahrung von Schuld und Versagen sowie religiöse Zweifel als Ausdruck der Suche nach Freiheit und als Folge einer allgemeinen Vertrauenskrise.

Zur Identitätsbildung gehören auch Fragen nach Religion und Glaube: Wie stehe ich zu Religion? Was ist mir bzgl. meines Glaubens wichtig? Und wer will ich sein? Die Fragen sind meist Grundfragen des Menschseins: Was ist mir im Leben wertvoll und woran sieht man, dass mir das wertvoll ist? Was glaube ich im Angesicht von Krankheit und Sterben? Was gibt mir Kraft, mich auf Beziehungen einzulassen und verlässlich zu sein? Entscheidung ist neben dem Nachdenken und dem Gespräch auch bedeutungs- und sinnvolles Tun. Auch im Bereich von Religion ist hier an Erfahrungsräume und Aufgaben zu denken, bei denen junge Menschen Verantwortung tragen und selbst gestalten können. Zugleich wird bei Jugendlichen häufig von „implizit religiös“ oder von „unsichtbarer Religion“

gesprochen, um das Phänomen zu fassen, dass die genannten Fragen ebenso Thema sind wie Rituale und Ritualisierungen junge Menschen beschäftigen, ohne dass dies als „religiös“ oder „spirituell“ bezeichnet wird. Wichtige Überzeugungen beziehen sich auf familiäre und soziale Beziehungen sowie auf die Ökologie, verbreitet sind humanistische und ökologische Ideale, die auf eine sozial gerechte, nachhaltige Gesellschaft abzielen.

POSTADOLESCENZ - UND AM ÜBERGANG ZUM ERWACHSENENALTER

Während also der Beginn des Jugendalters mit der Geschlechtsreife festgesetzt werden kann, ist dies beim Übergang vom Jugendalter ins junge Erwachsenenalter kaum möglich. Bedingt durch zahlreiche veränderte Faktoren benötigen junge Menschen heute mehr Zeit, um die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters abzuschließen. Der Übergang ist fließend. Rechtlich sind die jungen Menschen volljährig, zugleich sind aber Partnerschaft und Erwerbsarbeit, Wohnort und Lebensform u.a. häufig noch nicht festgelegt. Vom Übergang des Jugendalters in das Erwachsenenalter kann gesprochen werden, wenn die zentralen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters bewältigt sind. Seine Identität zu entwickeln, sich abzulösen und den eigenen Weg zu gehen, intensive emotionale Beziehungen zu Freunden und/oder Partner/in aufzubauen, sich der eigenen Werte und Normen sowie religiöser Vorstellungen bewusst zu sein und danach leben zu können... Es überrascht nicht, wenn diese Entwicklungsaufgaben Zeit und Begleitung brauchen. Die Begleitung zur Firmung als einer eigenen Glaubensentscheidung hat hier besondere Bedeutung.

Helga Kohler-Spiegel, Mag. Dr., Hochschulprofessorin im Fachbereich Human- und Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Praxis für Psychotherapie und Lehrtherapie, (Lehr-)Supervision und Coaching in Feldkirch.



GRUPPENSTUNDE

BAUSTEINE ZUM THEMA

„SUPER KRÄFTE“

EIN KLEINER IMPULS...

EIN SUPERHELD MUSS FOLGENDE EIGENSCHAFTEN HABEN, ER SOLLTE ETHISCH KORREKT, FAIR, LOYAL, INTELLIGENT UND IM NORMALFALL FREUNDLICH SEIN. SUPER-STÄRKE UND EINE ELEGANTE UNIFORM SIND OPTIMALE ELEMENTE, UM EINEN ERFOLGREICHEN SUPERHELDEN-CHARAKTER ZU „BAUEN“.

Wonder Woman, Xena, Super Girl, Hercules, Justice League, X-Men und viele mehr...

... heute gibt es so viele Helden in den Filmen und im Fernsehen, dass man sich in diesen unzähligen Charakteren beinahe verliert. Trotz all dieser guten Beispiele, die in jedem möglichen Medium aufblühen, fällt mir etwas auf: Wo sind denn die Helden des wirklichen Lebens?

Die Selbstverständlichkeit, mit der das Leben vorbeigeht, ist unbegreiflich ... Sekunde um Sekunde, durch unsere Finger rieselnd, wie der Sand einer Sanduhr, der auf natürliche Weise fließt.

Wir können vielleicht Gedichte über die Schönheit der ewigen Liebe für ein paar besondere Momente schreiben. Aber das spiegelt nicht die Realität wider. Der Mensch ist nicht ewig auf dieser Erde und hier in keinem Moment unendlich. So gerne wir sagen, dass wir nichts vergessen werden, verschwinden die Details sobald der Moment vergeht.

Wenn man über diese Dinge nachdenkt, neigt man dazu, depressiv zu werden. Niemand möchte vergehen. Aber der Grund, warum ich das Thema ansprechen will ist, uns an die Gründe zu erinnern, warum wir dem Leben dankbar sein sollten.

Stopp..., machen wir eine Pause und schauen wir uns genau um, spüren wir die Dinge. Zum Beispiel: beachten wir die Stimmen der Mitmenschen, die Schritte, die Autos da draußen, die Geräusche, die Vögel. Riechen wir den soeben gekochten Kaffee. Spüren wir genau, wie jeder unserer Sinne auf die kleinen Reize reagiert, die das Leben uns jeden Tag schenkt.

Wenn wir das erkennen, dass jedes dieser Details nicht nur ein Teil unserer Routine ist, sondern ein Teil der

gesamten Existenz als Geschöpf, wird uns bewusster, wie wunderbar das Leben ist.

In diesen Momenten werden wir unsere Kräfte erweitern und das Umfeld besser wahrnehmen können, besser als jeder Superheld. Wir können Tapferkeit, Verständnis, Zuneigung und Großzügigkeit auch in den seltsamsten Momenten zeigen. In die Augen schauen, ein Lächeln geben, einen guten Tag wünschen, ein Händedruck geben. Solche natürlichen Einstellungen, die ein Leben retten können.

Und ermutigen wir diejenigen, die wir lieben dazu, es auch zu tun. Retten wir Leben, indem wir ihnen zeigen, wie man die Zeit nicht verstreichen lässt, ohne dass man sie bemerkt.

Sei der Superheld, den die Leute um dich herum brauchen, durch deine einzigartigen Superkräfte!

In der Geschichte der Menschheit gab es auch immer Super Helden, die im Leben den gegenwärtigen Augenblick als Christ vorbildlich lebten. Dies waren zum Beispiel die bekannten Heiligen. Sie waren echte Helden in vielen Hinsichten und retteten ihre Mitmenschen. Diese Superhelden trugen keinen Umhang, haben aber mit ihren Superkräften die Welt verändert. Nennenswert sind in diesem Fall sicher Franz von Assisi, Mutter Teresa, Johannes Don Bosco, Nikolaus von Myra und viele andere, die in der Anonymität ihre Superkräfte umsetzten.

EINE ÜBUNG UM DIE WAHRNEHMUNG ZU SCHÄRFEN:

Diese Methode wird für alle eine unerwartete Grenzerfahrung sein. Durch den „Verlust“ des Augenlichts, werden all die anderen Sinne geschärft und wahrgenom-

men. Es erfordert viel Vertrauen in sich und seine Mitmenschen, sich auf dieses Experiment einzulassen, doch wem das gelingt, der wird sich danach seiner Kräfte ein wenig besser bewusst sein, als zuvor.

NIGHTLINE

(Ab 6 Teilnehmer/in)

Ziel:

Wahrnehmung schärfen
Geschützten Rahmen zum Experimentieren mit Blindsein schaffen

Material:

100 - 300 m Seil
1 Augenbinde pro TN

Ablauf:

Die GL spannen im Gelände in Hüfthöhe ein Seil - zwischen Sträucher und Bäume hindurch. Achtung hoher Zeitaufwand (20-45 Min. je nach Länge des Seils für Aufbau. Beim Abbau ev. Die TN beteiligen).

Die TN warten beim Startpunkt und verbinden sich die Augen, von der GL werden sie einzeln oder als Gruppe zum Seilanfang geführt. Entlang des Seils tasten sie sich bis zum Ende vor. Ein Körperteil muss mit dem Seil immer in Berührung sein. Die Gruppe sollte beisammen bleiben.

Variationsmöglichkeiten:

Kann auch im Haus gespielt werden. Achtung: Kanten und Stufen! Einzelne Stationen können in die Nightline eingeflochten werden (pro Station eine Betreuerin - geeignet vor allem für große Gruppen). Z.B.

Erste Station

Die Schuhe ausziehen (machen

die TN selber) und ein Stück barfuß gehen mit den Schuhen in der Hand.

Zweite Station

Füße waschen und mit einem Handtuch abtrocknen. Die TN sitzen dabei auf einem Sessel. Danach ziehen sich die TN die Schuhe wieder an und folgendem Seil. Lauwarmes Wasser in einem Bottich und Handtücher sind vorzubereiten.

Dritte Station:

Ein ganz leichtes Labyrinth gehen. Anweisungen gibt die Betreuer/in der Station (links, rechts, geradeaus, schneller, langsamer, ...). Das Seil endet unmittelbar vor dem Labyrinth und wird im Anschluss daran wieder fortgesetzt. Die TN sollen unbedingt einzeln gehen. Die TN sprechen während des Gehens nicht.

Vierte Station:

Die TN ertasten Gegenstände (5 - 10 Stück) und müssen erraten, welche es waren.

Fünfte Station:

Zum Wohlfühlen bekommt jeder TN ein Stück Schokolade oder Obst (Ananas, Apfel, Pfirsich, Banane, ...). Dabei sind die TN noch blind und versuchen zu erraten, was sie bekommen. Danach werden die Augenbinden abgenommen, und die TN können bei einem Naturmandala mitlegen, bis alle die Nightline beendet haben.

Hinweise:

Achtung: nicht in unsicherem Gelände (Erdrutsch, Absturzgefahr, ...) ausprobieren!
Besser mehr kurze als lange Seile

verwenden.

Die Knotenpunkte sollen belastbar sein.

Karteiblattgestaltung und Methodenbearbeitung: KJ Oberösterreich

HEIL-IG SEIN! HEIL-SAM SEIN!

Alter: 10-15

Ziel

Vor dem 6. Jahrhundert nach Christi war es üblich, dass Menschen einer Region selbst bestimmten, wer für sie ein/e Heilige/r war. Manche Personen galten schon zu Lebzeiten als heilig, andere erhielten diesen Ehrentitel erst nach ihrem Tod. Nachdem eine Heiligsprechung viele Menschen anzog und damit Geld einbrachte, wurden Heilige bald auch aus wirtschaftlichen Berechnungen ausgerufen. Nach einem kurzen Verbot neuer Heiligsprechungen zogen ab dem 10. Jahrhundert deshalb die Päpste das Recht der Heiligsprechung an sich, was bis heute so geblieben ist. In dieser Gruppenstunde könnt ihr der Tradition der Heiligsprechungen nachgehen und sie „wieder aufleben“ lassen, indem ihr euch überlegt, welche Menschen für euch „heilig“/ „heil-sam“ sind!

Material

Kärtchen mit kurzen Beschreibungen des Lebens eines/r Heiligen
Material für den Wohlfühl-Bereich, z.B. Matratzen/ Pölster/ Decken, gemütliche Musik, evtl. Massage-tiere, weiche Bälle,...

aus Papier ausgeschnittene Hände oder Plastikhandschuhe, Stifte
Material für die Verwandlung der Hände, z.B. Wasser- oder Fingerfarben, Wolle, Stoffreste, usw.
evtl. Kiste und Tuch für die Bühne

Aufbau

Nachdem die Kids füreinander pantomimisch dargestellt haben, was verschiedene Heilige in ihrem Leben für Menschen getan haben, wie sie für andere heil-sam waren, überlegt ihr euch, was für euch angenehm/ heil-sam ist. Dazu verwandelt ihr den Gruppenraum in eine „Wohlfühl-Lounge“. Nachdem ihr gesammelt habt, was euch gut tut, geht ihr der Frage nach, welche Menschen in eurer Umgebung für euch heil-sam sind.

Zur Durchführung

Die Gruppenstunde dauert etwas länger als eine Stunde.

Was tut der/die wohl?

Als Einstieg in das Thema geht es darum zu schauen, wie verschiedene Heilige heil-sam für andere Personen waren. Dazu teilen sich die Kids in Kleingruppen auf und erhalten von dir Kärtchen mit einer kurzen Beschreibung des Lebens eines/r Heiligen. Ihre Aufgabe ist es nun, sich zu überlegen, wie sie für die anderen in einer kurzen Szene pantomimisch darstellen können, wie diese/r Heilige/r mit anderen Menschen umgegangen ist.

Nach einer kurzen Vorbereitungszeit spielen alle Gruppen ihre Szenen vor und die anderen versuchen zu erraten, was diese Person in ihrem Leben - für andere - getan hat. Nach dem Vorspielen wird dann auch noch das „Geheimnis“ gelüftet, um welche/n Heilige/n es sich bei den anderen Gruppen gehandelt hat.

Das tut mir gut!

Alle Heiligen, die in den kurzen Szenen vorgekommen sind, haben gemeinsam, dass sie - auf verschie-

dene Weise - anderen Menschen „gut getan“ haben, „heil-sam“ für andere waren. Den nächsten Schritt kannst du mit ähnlichen Worten einleiten: Auch wir erleben immer wieder in unserem Alltag, dass uns andere Menschen gut tun - sei es dadurch, dass sie in schwierigen Situationen für uns da sind, dass wir uns wohl fühlen, wenn sie in unserer Nähe sind, dass sie uns Anstoß geben, über uns nachzudenken u.v.m.

Im nächsten Schritt überlegt ihr, wer in eurem Leben für euch „heil-sam“ ist. Dazu ist es hilfreich, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der die Kids entspannt ihren Gedanken nachhängen können. Ihr verwandelt nun einen Teil des Gruppenraums in eine „Wohlfühl-Lounge“, indem ihr Matratzen / Pölster/ Decken o.Ä. auflegt, gemütliche Musik spielt,... Zusätzlich hast du ein paar Dinge mitgebracht, die die Kids, die das gerne möchten, z.B. für eine Nackenmassage verwenden können (z.B. Massage-tiere, weiche Bälle,...). Die Kids können sich nun entspannt in den Raum legen oder aber den Part der Masseur/innen einnehmen, die sich nach einem Wechsel selbstverständlich auch entspannen können.

Du gibst den Kids die Anregung, sich zu überlegen, was ihnen gut tut - wobei sie besonders daran denken sollen, auf welche Weise andere Menschen um sie herum „heil-sam“ sein können.

Wir werden gut be-hand-elt, wenn...

Hände tun beim Massieren gut oder aber, wenn sie segnen, heilend berühren, sanft streicheln,... - deshalb verwenden wir sie für den weiteren Verlauf der Stunde auch als Symbol des „Gut-Tuns“ und „Heilsam-Seins“. Nachdem alle aus dem „Wohlfühl-Bereich“ gekommen sind, setzt ihr euch zusammen und könnt einander davon berichten, was euch zu der Frage, auf welche Weise andere Menschen um euch herum „heil-sam“ sein können, eingefallen ist, während ihr in angenehmer Atmosphäre euren Gedanken nachgegangen seid. Wichtig ist, dass du dazu sagst, dass es nicht notwendig ist, von konkreten Personen und Situationen zu berichten, sondern die Kids die Dinge ruhig in allgemeiner Form einbringen sollen, z.B. „Jemand tut mir gut, wenn er mir zum richtigen Zeitpunkt ein Stück von seiner Schokolade schenkt!“, „Personen sind heilsam für mich, wenn sie mir zuhören, wenn es mir nicht gut geht!“,...

Um euch diese Dinge für den nächsten Schritt zu merken, könnt ihr diese entweder auf ausgeschnittenen Händen aufschreiben oder, wenn ihr ein ausgefalleneres Material verwenden wollt, blast ihr Plastikhandschuhe auf und schreibt auf deren Finger, was euch eingefallen ist.

„Du bist für mich heilig - „heil-sam“!“

Im letzten Schritt können sich die Kids auf spielerische Weise konkrete Personen vergegenwärtigen, die sie in ihrem Leben als „heil-sam“ empfinden. Es geht nicht darum, Personen zu finden, die uns immer gut tun, sondern einmal den Blick darauf zu richten, dass es Menschen rund um uns gibt, die Eigenschaften haben, die uns gut tun, oder in manchen Situationen für uns wohltuend sind. Damit die Kids in Ruhe überlegen können, ist es wichtig, für diesen Schritt noch genügend Zeit einzuplanen.

Wahrscheinlich sind den Kids schon beim Entspannen ganz konkrete Per-

7VOR7 JUGENDAR- BEIT IN DER PFARRE ST. KONRAD

sonen eingefallen, vielleicht können auch die Sammlung auf den Händen und die Erzählungen anregen.

Das Bild der Hände könnt ihr auch im letzten Schritt einsetzen, indem die Kids nun ihre Finger in die Personen „verwandeln“ können, an die sie konkret denken. Dazu stellst du den Kids Wasser- oder Fingerfarben, Wolle, Stoffreste usw. zur Verfügung, die sie verwenden können, um die einzelnen Finger in Gesichter mit Haaren, Gewand usw. zu verwandeln.

Wenn ihr wollt, könnt ihr danach eine Bühne (mit einer Kiste und einem Tuch) improvisieren und dort ein paar Leute - anonymisiert oder real - vorstellen, z.B. „Darf ich mich vorstellen, ich bin die Freundin von Simone und ich tu ihr gut, wenn ich ihr eine Tasse Tee koche, wenn sie gerade schlecht drauf ist!“

Beschreibungen der Heiligen:

Ausführlichere Beschreibungen findest du z.B. unter <http://www.heiligenlexikon.de>. Wenn ein Gruppenmitglied den gleichen Namen wie eine/r der beschriebenen Heiligen trägt, dann suche eine/n andere/n Heilige/n für diese Methode.

Heiligsprechung heute

Im kirchenrechtlichen Verfahren zur Heiligsprechung überprüft die Kanonisierungskommission, ob der „Ruf der Heiligkeit und eines vorbildliches Lebens“ einer Prüfung standhält und durch außergewöhnliche Vorkommnisse bestätigt werden kann - zumeist wird dazu ein Heilungswunder herangezogen, zu dessen Überprüfung z.B. Arzt/innen als Gutachter/innen hinzugezogen werden.

Die Person, die in diesem Prozess Argumente für die Heiligsprechung vorträgt, heißt *Advocatus Dei* (lat. „Anwalt Gottes“), die Person, die Gegenargumente vorbringt, heißt *Advocatus Diaboli* (lat. „Anwalt des Teufels“ - ein Begriff, der sprichwörtlich geworden ist). Weitere Infos dazu findest du z.B. im ökumenischen Heiligenlexikon unter <http://www.heiligenlexikon.de>.

Autor/in: Julia Klaban und Andrea Jakoubi

//

Marcelo Silveira Bubniak

VON JUGENDLICHEN, FÜR JUGENDLICHE - DAS IST DAS MOTTO DIESER NEUEN VERANSTALTUNGSREIHE DER PFARRKIRCHE IN HOHENEMS! 7VOR7-VORGLÜHEN MIT GUTEM GEIST, SO DER NAME UND DER IST PROGRAMM. UM 7 VOR 7 WIRD GESTARTET MIT IMPULSEN ZU AKTUELLEN THEMEN UND ANSCHLIESSENDER DISKUSSION UND GEMÜTlichem ZUSAMMENSEIN. JONAHTAN JAUD IST MITORGANISATOR DES PROJEKTS UND ERKLÄRT WAS ZU EINER GELUNGENEN VERANSTALTUNG DAZUGEHÖRT.

WIE LÄUFT EIN 7VOR7 AB?

Unsere Veranstaltung besteht aus drei Teilen. Gestartet wird - eh klar - um 7vor7.

Im Winter gibt's dann meistens ein Feuer draußen und im Sommer gibt's auf dem Kirchhof was, das ist immer unterschiedlich.

Der Hauptteil ist in der Kirche der Pfarre St. Konrad. Wir haben dort eine Ecke, in der wir es uns gemütlich machen. Die ganze Kirche wäre einfach zu groß.

Oft laden wir ein bis zwei Leute

ein, die Profis zum Thema des Tages sind und etwas darüber sagen können. Und lässige Musik gibt es auch. Der Hauptteil geht ca 45 Minuten.

Zum Schluss kommt der gemütliche Teil. wir sitzen zusammen, es gibt was zu knabbern und was zu trinken - das erste Getränk ist übrigens gratis.

7VOR7 IST ALSO KEINE MESSE?

Nein es ist ein Treff für junge Leute mit Inputs und Anreizen zum Nachdenken. Wir versuchen aktuelle Themen aufzugreifen, die Jugendliche interessieren.

Unser Moderator, Florian Summer, leitet durch den Abend. Es ist alles sehr interaktiv gestaltet, das heißt dass wir auch zum Beispiel Kahoot einbauen (eine Plattform auf der man individuelle Quizzes erstellen kann, die dann zum Beispiel auf eine Leinwand projiziert und bei denen alle Anwesenden mit Hilfe des Smartphones mitmachen können). Das kommt sehr gut an weil es anonym ist, da trauen sich die Jugendlichen viel eher mitzumachen.

WAS BAUT IHR SONST NOCH EIN?

Wir verwenden gerne die Volx-biebel, einmal haben wir sogar die Vong-Biebel einzubauen, das sorgt für den einen oder anderen Schmah.

WER IST ALLES IM VERANSTALTUNGSTEAM?

Mittlerweile ist unsere Crew um einiges gewachsen. Einige Teilnehmer/innen von 7vor7 sind jetzt auch

im Team. Mittlerweile sind wir acht Leute.

WOHER STAMMT DIE IDEE FÜR 7VOR7?

Wir sind vier Leute aus dem PGR, die etwas für junge Leute veranstalten wollten.

WAS IST DAS ESSENTIELLE FÜR EINE GUTE VERANSTALTUNG?

Es ist immer gut wenn man für Verpflegung sorgt. Beim Essen und Trinken kommen die Leute zusammen. Wir merken einfach, dass der Bedarf da ist, sich nach den ganzen Inputs darüber zu unterhalten. Und wenn es dann auch noch gemütlich ist, dann bleibt man auch gerne mal länger. Es hat schon 7vor7s gegeben an denen man bis spät Abends beisammen saß und so soll es auch sein dürfen.

WIEVIELE JUGENDLICHE SIND BEIM 7VOR7 IM DURCHSCHNITT DABEI?

Einmal hatten wir 80 Leute. Im Durchschnitt sind es aber 25. mehr wären natürlich besser. Wir haben jetzt ein Werbevideo gedreht und hoffen dadurch noch mehr Jugendliche zum Dabeisein zu motivieren.

WAS BRAUCHT ES, DAMIT SO EIN PROJEKT FUNKTIONIERT?

Es braucht einen guten Moderator, der die Jugendliche in seinen Bann ziehen kann - jemanden den die Jugendlichen verstehen. Wer kurz zum Thema spricht ist nicht so wichtig, einen Input können mehrere geben, aber der Hauptteil sollte

von einem jungen Menschen kommen.

Das Zusammensitzen ist, wie gesagt, ebenfalls wichtig, aber auch die 7 Minuten vor 7 sind wichtig, bei denen man gemütlich ankommt.

WAS WÜRDST DU EINER PFARRE RATEN, DIE AUCH EIN ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE SCHAFFEN WILL?

Man muss sich ganz genau überlegen was junge Leute brauchen und was nicht. Der optimale Fall ist, wenn Jugendliche die Veranstaltung mitplanen, die wissen am Besten was sie selber wollen..

UND WARUM 7VOR7?

Es ist jeden zweiten Freitag im Monat um 7vor7. Danach hat man noch genug Zeit um auszugehen und Party zu machen. Darum auch: Vorglühen mit gutem Geist!

VIDEOLINK:

<https://www.youtube.com/watch?v=1YCJRdHmZyo>

TERMINE:

<https://www.facebook.com/7vor7>

//

KJJS NEWS

INFORMATIONEN AUS DEM LEITUNGSTEAM

ES IST VOLLBRACHT: DAS NEUE LEITBILD DER KJ UND JUNGSCHAR VORARLBERG STEHT. IM VERGANGENEN ARBEITSJAHR HABEN WIR UNS, TEILWEISE SEHR INTENSIV, MIT EINER LEITLINIE BESCHÄFTIGT. DAS ERGEBNIS IST KURZ UND KNAPP FORMULIERT UND ENTHÄLT DIE WORTE, DIE UNS ALS VEREIN AUSMACHEN - AUF LANDESEBENE SOWIE IN DEN EINZELNEN PFARREN.

EIN KLARES BILD - NEUES LEITBILD DER KJJS

Wer nun das Ergebnis betrachtet, könnte jetzt wohl fragen: „Und für DAS, habt ihr solange gebraucht?“ Ja das stimmt wohl, es hat einiges an Zeit in Anspruch genommen. Ein solcher Weg ist aber immer auch ein Lernprozess und eine Richtungsfindung des Leitungsteams, ganz besonders der ehrenamtlichen Vorsitzenden. Daher war es auf jeden Fall eine wertvolle und wichtige Zeit um zu erkennen, wo die Mitglieder wirklich Unterstützung brauchen, was wirklich gut läuft oder wo wir in Zukunft nachbessern müssen.

DER WEG ZUM NEUEN LEITBILD

Begonnen hat eigentlich alles im letzten September mit ein paar dringenden Fragen: „Wer sind wir?“ (Identität, Auftrag), „Was wollen wir?“ (Ziele, zukünftige Visionen), „Wofür braucht es uns ehrenamtliche Vorsitzende?“. Wir hatten das Gefühl, dass uns die Richtung fehlt. Diese Fragen waren dann schlussendlich der Anstoß dazu, eine Orientierungshilfe zu schaffen.

Wie bei jedem umfangreichen Projekt, war zuerst zu klären, was wir damit bezwecken wollen, was hinterher herauskommt und ob es nützlich ist. Unsere Anforderung an uns selbst war: Ein Leitbild soll nicht einfach nur ein Papier sein, ein Leitbild soll gelebt werden. Es soll grundsätzlich zwei Ziele verfolgen: Einerseits sollst du dich als Mitglied der KJJS damit identifizieren können. Andererseits wirkt das Leitbild auch in der Öffentlichkeit und ist Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit. Bei einem Leitbild-Nachmittag - den unsere liebe Nadin professionell vorbereitet hat - machten wir uns bewusst, welchen Einfluss das Leitbild auf die interne sowie externe Arbeit hat. Im Anschluss gab es eine

Analyse über den momentanen Stand und wir schauten unsere Stärken und Schwächen an.

Pfarrbesuche - Vernetzung und Kontakt

Von Beginn an war es uns wichtig, die Werte und Haltungen hervorzuheben, die in den Pfarren schon jahrelang selbstverständlich sind. Daher planten wir eine Beteiligungsphase, in der unterschiedlichste Ortsgruppen besucht wurden. Die Auswahl der Besuche erfolgte bewusst nach verschiedenen Kriterien: eine große Pfarre, eine Pfarre im Bregenzerwald, einige Pfarren im Walsertal sowie der Besuch des Dekanatsleitungskreis Rankweil für die Vorderlandregion.

Bei den gemütlichen Abenden ging es in erster Linie darum, im Gespräch zu erfahren was die Jungschar, die Minis oder Jugend in der jeweiligen Pfarre ausmacht. Im Vorhinein hatten wir daher einige Fragen und Themenbereiche vorbereitet. Allerdings freuten wir uns jedesmal so sehr, den vielen Erfahrungen und Geschichten zuzuhören, dass wir manchmal komplett unsere Aufgabe vergaßen. Gut, dass Marcelo und Klaus den Überblick behielten und die Gesprächsinhalte für die Weiterarbeit dokumentierten.

MITWIRKEN BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die Beteiligung von möglichst vielen aktiven Mitgliedern ist für uns ein wesentlicher Punkt für ein gelungenes Leitbild. Darum gab es auch eine zusätzliche Beteiligungsmöglichkeit bei der Jahreshauptversammlung in Nüziders. Die bislang ausgearbeiteten Überschriften konnten durch Schlagworte ergänzt werden, um später ein gutes Leitbild für die KJJS formulieren zu können. Wir bekamen direktes Feedback und konnten einige tolle Ideen von euch mitnehmen und einar-

beiten.

ZUSAMMENFASSUNG UND FORMULIERUNG

Der Interpretationsspielraum der einzelnen Überschriften und die Unterpunkte dazu, machte die Zusammenfassung nicht einfach. Das wurde uns spätestens bei der Jahreshauptversammlung bewusst. Dazu kam noch, dass wir natürlich die Leitbilder der Kath. Jugend Ö sowie der Kath. Jungschar Ö im Blick haben sollten. Und, wir natürlich uns das Ziel gesetzt hatten, das Leitbild möglichst schmal zu halten.

Zu guter Letzt war es auch keine einfache Aufgabe die großartige Vielfalt der Pfarren in ein paar Sätzen abzubilden. Nachdem ich aber schon einen kleinen Test in meiner Heimatpfarre gemacht habe, hoffe ich sehr, dass sich auch alle anderen Ortsgruppen in diesem neuen Leitbild sehen und wiederfinden.

Gemeinschaft erfahren

Wir nehmen Kinder und Jugendliche so an, wie sie sind und stärken sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Sie erfahren Gemeinschaft in ihrer Gruppe, der Pfarre und darüber hinaus. Sie erleben sich als lebendigen Teil des Vereins Katholische Jugend und Jungschar.

Glaube leben

Wir gestalten Kirche und Pfarre für und mit Kindern und Jugendlichen.

Verantwortung übernehmen

Wir ermutigen Kinder und Jugendliche mit christlicher Grundhaltung Verantwortung für sich, die Nächsten und die Welt zu übernehmen.

Begeisterung spüren

Wir teilen unsere Begeisterung mit Kindern und Jugendlichen und tragen sie gemeinsam weiter.

Das neue Leitbild bietet auch dir die Möglichkeit, es in unterschiedlichen Situationen einzusetzen: Zum Beispiel, wenn du jemandem erklären willst, was die KJJS ist und was sie macht.

Meine Erklärungsversuche gestalteten sich bisher immer recht kurz. Oft besteht auch noch das Klischee der „Bibelrunde“. Manchmal kann man mit Worten nicht alles erklären - gerade die Gemeinschaft und Begeisterung muss man erlebt haben - vielleicht lädst du interessierte Personen einfach mal ein vorbeizuschauen. //

SIMON NESENSOHN

2. Vorsitzender KJJS



TERMINE



16.02.2018 | 16:00 Uhr
**Firmtagung und Buch-
 präsentation**
 Dornbirn Rohrbach, Pfarrzentrum
 St. Christoph

Impulse, Workshops und Vernetzungsrundum die Firmvorbereitung mit anschließender Buchpräsentation „Rückenwind“ von Bischof Benno.



21.02.2018 | 19:15 - 21:15 Uhr
**XCuse me! Abend
 der Versöhnung**
 Dornbirn Schoren, Pfarrzentrum
 Bruder Klaus

Einkritischer Blick auf meine eigenes Leben. Für Firmlinge ab 16. Mit Bischof Benno und Jugendseelsorger Fabian Jochum.
 brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at



19.03.2018 | 18:30-21:30 Uhr
**FAQ - über Kirche, Gott
 und die Welt**

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
 Firmlinge ab 16 im Gespräch mit Bischof Benno und anderen interessanten Persönlichkeiten.
 brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

16.02.2018 | 16:00 bis 21:00 Uhr
Firmtagung
 Dornbirn Rohrbach, Pfarrzentrum St. Christoph

Firmtagung für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Firmpastoral mit Buchpräsentation
 brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

17.02.2018 | 18:30-19:30 Uhr
FIROBAD
 Dornbirn Rohrbach

Jugendgottesdienst mit Musik, Inputs und Dominik Toplek. Danach Firobad-Hock im Jugendraum.
 stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

07.02.2018 | 9:00-15:00 Uhr
Lagerleiter/innenschulung
 inkl. Mittagessen
 Pfarrheim Thüringen

Fit fürs Lager - alles rund um die Organisation und Durchführung eines Sommerlagers.

19.02.2018 | 20:00 Uhr
„Es wäre gut zu wissen, welche Stunde geschlagen hat.“ - Junge Autor/innen lesen
 Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Premiere! Die junge Vorarlberger Literaturszenetrifft sich für eine Lesung und liest Neues wie Altes, Veröffentlichtes wie Unveröffentlichtes, Lyrisches wie Prosaisches.
 christina.thanner@arbogast.at

25.02.2018 | 16:00-17:00 Uhr
An Stoa hupfa lo
 Bregenz, Pipelinestrand

Jugendgottesdienst
 ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at

26.02.2018 | 18:30 - 20:30 Uhr
„Dafür sind wir nicht zu klein“ - Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen
 Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

youkey-Fortbildung für Multiplikator/innen mit Referentin Annelies Bleil (Hospiz für Kinder)
 team@junge-kirche-vorarlberg.at

Alle Infos und weitere Termine findest du unter:
www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine
 oder melde dich mit dem Code KJJS bei
 unserem Whatsapp-Broadcast an:
 0676 832408179

02.03.-03.03.2018 | ganztägig

**Orientierungsseminar
 DKA LernEinsatz**

Junges Hotel Aigen, Salzburg

Info-Seminar zum LernEinsatz (Ghana, Philippinen, Brasilien, Peru) der Dreikönigsaktion. www.lerneinsatz.at
susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at

08.03.2018 | 19:00-20:00 Uhr

**Chez Mon Dieu - Supperclub
 am Tisch des Herrn**

Diözesanhaus, Feldkirch

Treffen - Austausch - feiern. Seid zu Gast und genießt das spirituelle 3-Gänge Menü mit Jugendseelsorger Fabian Jochum.
klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at

16.03.2018 | 19:00- 21:30 Uhr

Bregenzer Jugendtreff

Mariahilf Jugendraum, Bregenz

Krimidinner-Komm zum spannenden Fantasie-Rätselspaß. Wer ist der Mörder? Essen inklusive.
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

17.03.2018 | 10:00-18:00 Uhr

Minitag in Zams

Zams, Diözese Innsbruck

Ministrant/innen und Gruppenleiter/innen; diverse Workshops und Gottesdienst
minis@dibk.at

17.03.2018 | 18:30-19:30 Uhr

FIROBAD

Dornbirn Rohrbach
 Jugendgottesdienst

23.03.2018 | 15:00 - 17:30 Uhr

Spiritour

Dornbirn

Firmlinge zu Besuch im Kaplan Bonetti Haus und bei der young Caritas.
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

24.03.-29.03.2018

Ab in den Süden!

Jugendreise nach Marseille
christina.thanner@arbogast.at

25.03.-31.03.2018

Ziellos

Egal wo.

Reisen. Ohne Ziel.

johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at

20.04.2018 | 17:00-19:00 Uhr

Vernetzungstreffen „meine firmung 4.0“

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
 Vernetzung und Austausch für Pfarren, die in der Umsetzungsphase zum neuen Firmkonzept sind.
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

Preview:

Miniwochen 2018

Das besondere Sommerlager für Ministrant/innen

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast.

14.07.2018 bis 29.07.2018

Anmeldung ab 20.03.2018 über www.miniwochen.at

72h ohne Kompromiss

17.10.2018 bis 20.10.2018

www.72h.at

Weltjugendtag 2019

Panama & anschließende Reise durch Nicaragua

19.1.2019-10.2.2019

Mach dich bereit für die Reise deines Lebens! Flieg mit der Jungen Kirche Vorarlberg zum Weltjugendtag nach Panama, lerne Leute aus aller Welt kennen und sei dabei, bei einem der größten Festivals der Welt!
 Mehr Infos: www.junge-kirche-vorarlberg.at/wjt

RÜCKBLICK

ASSISIREISE DER PFARRE RANKWEIL

ALLE FÜNF JAHRE FAHREN DIE RANKLER MINISTRANTEN NACH ITALIEN UM EINE SPIRITUELLE WOCHEN IN DER STADT DES HEILIGEN FRANZ VON ASSISI ZU VERBRINGEN. DIESES JAHR WAR ES WIEDER SOWEIT. 25 MINISTRANTINNEN UND MINISTRANTEN VERLIESSEN IM AUGUST DAS SCHÖNE LÄNDLE UM NACH ASSISI ZU FAHREN. MIT DABEI WAREN 13 BEGLEITPERSONEN, WELCHE DIE WOCHEN ZU EINEM UNVERGESSLICHEN AUSFLUG MACHTEN.

In Assisi angekommen ging es in erster Linie darum die Geschichte über Franz und Klara von Assisi kennenzulernen. Neben der Basilika San Francesco, die Grabeskirche von Franziskus, wurden auch noch weitere wichtige Orte aus seinem Leben besucht.

Bei schönstem Wetter - beinahe immer - war es uns möglich die Lebensgeschichte von Franziskus und Klara in Assisi zu verfolgen und kennenzulernen. Die Basilika San Francesco, San Damiano, Santa Chiara und die Einsiedelei Carceri, um nur einige zu nennen, sind Orte, welche wir uns in diesen Tagen genauer ansahen.

Wir hatten auch die Möglichkeit uns mit einem Bruder des Franziskanerordens zu unterhalten und durften ihm viele interessante Fragen über sein Leben in der Gemeinschaft stellen.

Neben den religiösen und spirituellen Plätzen der Stadt, gibt es na-

türlich auch viel Geschichtliches zu entdecken. So besuchten wir auch die mächtige Rocca Maggiore. Bei wunderschönem Sonnenuntergang sangen wir gemeinsam Lieder und lernten den Sonnengesang kennen. Spaß und Urlaubsfeeling durfte bei dieser Reise auch nicht fehlen und so fuhren wir einen Tag ans Meer und einen Tag in die Hauptstadt Umbriens, Perugia, in welcher eine Stadtralley auf die Kids wartete. Es war eine Woche mit Eindrücken und Erlebnissen die wir alle nie wieder vergessen werden.

Florian Fessler, für die Rankler Ministranten

//



MINIWALLFAHRT NACH ROM

100 MINIS AUS VORARLBERG, UND EIN PAAR AUS DER SCHWEIZ KAMEN UHREN MIT DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHEAR VORARLBERG NACH ROM 6 TAGE WAREN SIE MIT 56.000 ANDEREN MINISTRANT/INNEN AUS 27 LÄNDERN BEI EINER AUDIENZ BEIM PAPST.

Gleich nach der Ankunft in Rom gab es eine Stadtrallye. Dabei waren nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern auch das U-Bahnfahren spannend. Während der Woche lernten die Kinder und Jugendliche die Stadt noch besser kennen. Sie besichtigten unter anderem das Kolosseum und die vier Hauptbasilika.

Am Dienstag stand das Highlight der Woche an: die Papstaudienz. Schon am frühen Nachmittag strömten die Jugendlichen auf den Petersplatz, der so bunt wie selten erstrahlte. Das Vorprogramm, gestaltet von der internationalen Ministrant/innen-Vereinigung, half mit Musik und Einstimmen auf das große Ereignis beim Überbrücken der Wartezeit. Kurz vor 18.00

Uhr war es dann soweit und Papst Franziskus tauchte mit seinem Papamobil buchstäblich in die Menge ein.

Seine Botschaft an die Minis war eindeutig: „Glaube ist wie Luft zum Atmen – ich brauche aber klare und saubere Luft. Der Herrlichkeit Gottes zu dienen ist unsere Aufgabe. Wir können Licht in die Welt bringen, indem wir Christus nachahmen. Die Heiligen sind uns dafür auch Vorbild, denn sie übersetzen die Botschaft Gottes in ihr Leben“. Werkzeug des Friedens zu sein und in unserem Alltag zu sehen, wie es meinem Nachbarn, meinen Freunden wirklich geht, sei unsere Aufgabe. So setzen wir uns für Gerechtigkeit ein.

Das insgeheime Highlight für die Minis aus dem Ländle war jedoch die Messe mit Jugend- und Jungscharseelsorger Fabian Jochum am Strand von Ostia. Bei 36°C freuten sich alle auf eine Abkühlung im Meer. Nach einem ausgiebigen Badenachmittag versammelten sich alle um gemeinsam zu feiern. Es herrschte eine Stimmung wie aus dem Bilderbuch: Sonnenuntergang, Strand, Meer und der Heilige Geist. Was will man mehr?

In Österreich ministrieren fast 45.000 Mädchen und Buben und leisten so einen wichtigen Dienst in der Pfarre. Als Dankeschön für ihren Einsatz in den Kirchen findet diese alle vier bis fünf Jahre statt.

//



TEAMNEWS

NEW GENERATION

KLARA WACHTER
28.8.2017



LEO PICHLER
21.06.2017



JAKOB ELIJA LENZ
03.10.2017



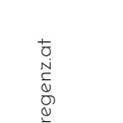
RAPHAEL SILVEIRA BUBNIAK
08.12.2017

TILDA VALENTINA ABBREDERIS
15.12.17



LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungsschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungsschar.at



Michael Hämmerle | 1. Vorsitzender
Simon Nesensohn | 2. Vorsitzender
Theresia Egle | 3. Vorsitzende

Marcelo Silveira Bubniak | kooptiert
Klaus Abbrederis | kooptiert
Nadin Hiebler | Geschäftsführerin
Fabian Jochum | Jungscharseelsorger

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at
 www.junge-kirche-vorarlberg.at

Leitung



Nadin Hiebler | Leitung
 T 05522 3485-129 | H 0676 83240 1129
 nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

Jugend- & Jungscharseelsorger



Fabian Jochum | Jugend- & Jungscharseelsorger
 T 05522 3485-121 | H 0676 83240 1121
 fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

Stabstellen



Christine Schmidle
 Office & Verwaltung
 T 05522 3485-127
 christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at



Corinna Peter
 anstösse, PR & Kommunikation
 T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124
 corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at



Nadja Handlmeier
 Finanzen, Förderungen
 T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137
 nadja.handlmeier@junge-kirche-vorarlberg.at

Junge Kirche Bregenz

Daniel Ongaretto-Furxer

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
 danielongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

Claudia Teichtmeister

H 0676 83240 2821
 claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

Karin Natter

H 0676 83240 2823
 karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

Junge Kirche Dornbirn

Stefanie Krüger

T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2801
 stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Teresa Nachbauer

T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2802
 teresa.nachbauer@kath-kirche-vorarlberg.at

Heidi Liegel

T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 7801
 heidi.liegel@kath-kirche-dornbirn.at

Fokusbereich Junge Lebenskultur



Johannes Lampert
 Junge Kirche Feldkirch
 T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022
 johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at



Klaus Abbrederis
 Jugendliturgie, Medien
 T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122
 klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at



Stefanie Krüger
 Junge Kirche Dornbirn
 H 0676 83240 2801
 stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at



Christina Thanner
 freigeist - junge initiative arbogast
 T 05522 3485-848 | H 0676 83240 1848
 freigeist@arbogast.at



Mona Pexa
 Zivildienst, Projekte
 T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124
 mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Fokusbereich Junge Pfarre



Marcelo Silveira Bubniak
 Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement
 T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109
 marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at



Silvia Nussbaumer
 JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen
 T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131
 silvia.nussbaumer@junge-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer
 Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral
 T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134
 ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



Susanne Schaudy
 Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
 T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133
 susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at



Daniel Ongaretto-Furxer
 Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre
 T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
 danielongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dorner
 Orientierungstage, Firmung
 T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7132
 brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

